



# MASTERPLAN NIEBÜLL 2030

**Auftraggeber:** Stadt Niebüll über Amt Südtondern

**Auftragnehmer:** inspektour GmbH

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBECHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	16
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	51
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	66
6 AUSBLICK	104
7 ANHANG	108

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Stadt Niebüll. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von (kleineren) Städten und Gemeinden, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können. In vorliegendem Masterplan für die Stadt Niebüll wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient der Masterplan auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demografische Entwicklung, die Beteiligung der Einwohner:innen, eine Betrachtung der Flächeninanspruchnahme und Aspekte der Digitalisierung sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der schleswig-holsteinischen Landesregierung, Innenentwicklungspotenziale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für die Stadt Niebüll festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Im Sinne einer Gesamtentwicklungsstrategie muss der Masterplan als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend zu verstehen. Alle aktuellen Rahmenbedingungen wurden bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist der Masterplan als ein prozessorientierter Ansatz aufzufassen, d. h., die Inhalte sollten regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Allen, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert und sich mit Ideen und Anregungen eingebracht haben, sowie den Mitgliedern der Lenkungsgruppe (Sonderausschuss Masterplan) gilt unser besonderer Dank. Trotz der starken Einschränkungen, die Covid-19 mit sich brachte, beteiligten sich Bürger:innen und weitere Akteur:innen aktiv am Prozess. Sie haben mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für die Stadt auflistet.

Wir wünschen der Stadt Niebüll viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen. Die Ortsentwicklung sollte zu einem langfristig angelegten und konstruktiven Diskussionsprozess werden, an dem sich möglichst viele Bürger:innen beteiligen. Gemeinsam kann es gelingen, dass der Ort trotz allgemeiner negativer Prognosen für den ländlichen Raum seinen derzeitigen Standard an Lebensqualität erhalten und steigern kann.

Nadja Biebow  
inspektour GmbH

Hamburg, September 2021

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

5

## Vision | Ziele | Handlungsfelder

Die gut 10.000 Einwohner:innen zählende Kleinstadt Niebüll liegt im Norden des Kreises Nordfriesland und zeichnet sich vor allem durch ihre Funktion als Tor zu den nordfriesischen Inseln und den Halligen sowie als zentraler Versorgungsort für das nördliche Nordfriesland aus.

Die große Herausforderung in den nächsten Jahren besteht für die Stadt darin, den Status Quo an Lebensqualität auszubauen, Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung und erhöhter Mobilitätsansprüche zu begegnen. Dafür muss sich die Stadt an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends – allen voran die demografische Entwicklung – anpassen. Ein bedarfsgerechtes und attraktives Angebot für die Einwohner:innen, aber auch für Gäste, Arbeitgeber und -nehmer:innen, gilt als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit Niebülls.

Im Rahmen der Erstellung des Masterplans wurden unter Beteiligung der Bevölkerung und der Lenkungsgruppe (Sonderausschuss Masterplan=SAM) zahlreiche Projekte und Einzelmaßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, die Zukunft des Ortes zu sichern. Der Masterplan ist nicht rechtsverbindlich, kann aber einen Handlungsrahmen vorgeben bzw. als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Er stellt nur einen Auftakt dar und muss weiter fortgeschrieben und gelebt werden.

Auf Basis einer umfangreichen Bestandsanalyse, die auch eine Analyse der demografischen Entwicklung beinhaltet, wurde ein langfristig orientiertes Zielsystem erarbeitet.

Unter der Vision

*„Die Stadt Niebüll stärkt ihre Position als nachhaltiges regionales Zentrum, bietet hohe Lebensqualität für alle Generationen, ist lebendig, modern, digital und innovativer Wirtschafts- und Bildungsstandort.“*

*Als Tor zur Nordsee und den Inseln bietet Niebüll auch für Gäste eine hohe Aufenthaltsqualität.“*

wurden sowohl übergeordnete Ziele für die Ortsentwicklung sowie Ziele, welche den Handlungsfeldern zugeordnet wurden, aufgestellt und in konkrete Maßnahmenideen und Projekte heruntergebrochen.

### **Übergeordnete Ziele für die Ortsentwicklung**

- Wir möchten eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur erhalten, Jung und Alt mitnehmen.
- Wir möchten verantwortungsvoll wachsen, unsere Infrastruktur zeitgemäß weiterentwickeln.
- Wir möchten in Bewegung bleiben, mit der Zeit gehen.
- Wir möchten unsere Lebens- und Wohnqualität erhöhen, ein attraktives und innovatives Arbeits- und Bildungsumfeld ermöglichen.
- Wir möchten nachhaltig und klimafreundlich agieren und regenerative Energien intensiv nutzen.
- Wir möchten, dass Bürger:innen und Gäste sich hier wohlfühlen.

Weitere Ziele sind in Kapitel 4 den Handlungsfeldern zugeordnet worden.

## Handlungsfelder | Schlüsselprojekte

Die **Handlungsfelder** sind Themen und Bereiche, in denen die Gemeinde Handlungsbedarfe sieht:

- Handlungsfeld 1 Generation & Gemeinschaft
- Handlungsfeld 2 Klimaschutz & Energie
- Handlungsfeld 3 Ortsentwicklung & Standortmarketing
- Handlungsfeld 4 Mobilität & Infrastruktur
- Handlungsfeld 5 Wohnen
- Handlungsfeld 6 Gesundheit
- Handlungsfeld 7 Bildung & Kultur
- Handlungsfeld 8 Tourismus

Insgesamt 20 Vorhaben wurden als **Schlüsselprojekte (SP)** der Ortsentwicklung definiert; ihnen wird ein besonders wichtiger Beitrag zur Zielerreichung zugesprochen. Die Festlegung der Schlüsselprojekte als prioritäre Projekte der Ortsentwicklung fand in den Austauschrunden der Lenkungsgruppe statt; ergänzt aus Gutachtersicht. Die Schlüsselprojekte sind nach Handlungsfeldern (1-8) nummeriert.

- SP 0 Umsetzungsmanagement für den Masterplan Niebüll 2030
- SP 1.1 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation
- SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten
- SP 1.3 Ausbau der Angebote für Jugendliche
- SP 2.1 Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung – klimaneutrale Stadt
- SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe
- SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings
- SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie

- SP 4.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen
- SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege
- SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur
- SP 5.1 Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklung unter Berücksichtigung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse und der infrastrukturellen Auslastung
- SP 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- SP 6.2 Unterstützung des Erhalts der Klinik
- SP 7.1 Erhalt und Ausbau des Bildungsangebotes
- SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes
- SP 8.1 Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes
- SP 8.2 Optimierung der Besucherlenkung in den Ort
- SP 8.3 Schaffung von touristischen Angeboten und Produkten

Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Unter Beteiligung der Bürger:innen wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen gesammelt. Weder Handlungsfelder noch Schlüsselprojekte wurden priorisiert. Die Reihenfolge ist willkürlich.

## Umsetzungsempfehlungen

Auch wenn das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für die nächsten 10-15 Jahre schwierig ist, sind die wesentlichen Herausforderungen für die Stadt in der Zukunft bekannt. Niebüll hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt?, Was brauchen wir in den nächsten 10 – 15 Jahren?“ gesetzt.

Nun gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten in die Initiierung und **Umsetzung** der Projekte zu starten!

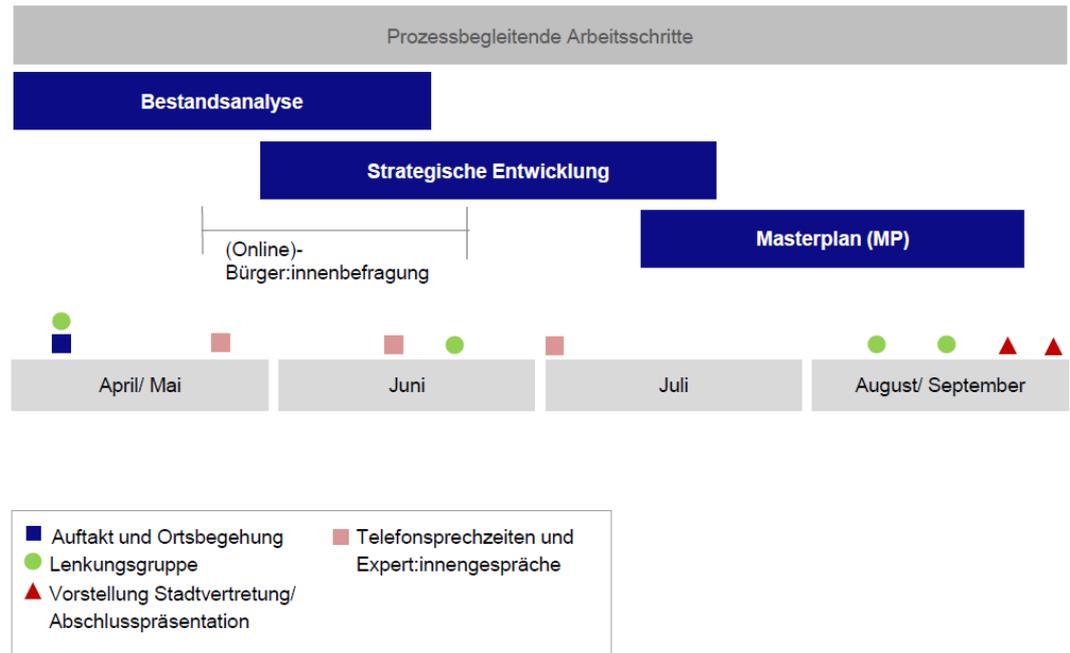
Da die Erfahrung zeigt, dass der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase sich häufig nur schwer vorantreiben lässt und umfangreiche Projekte definiert wurden, empfehlen wir, ein Umsetzungsmanagement für die Ortsentwicklung zu bestimmen, das hauptamtlich für die Umsetzung der Projekte zuständig ist. So kann sichergestellt werden, dass die Realisierung der Projekte konsequent verfolgt wird. Die Umsetzung der Maßnahmen wird auch von den Akteur:innen vor Ort als prioritär erachtet, so dass das **Umsetzungsmanagement** als ein handlungsfeld-übergreifendes Schlüsselprojekt (SP 0) festgelegt wurde. Die weitere Nutzung des Bürger:innen-Engagements sowie eine bewusst sukzessive Realisierung der Projekte sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
<b>2 PROJEKTbeschreibung</b>	<b>9</b>

## Projektauftrag und -ziele

Die Stadt Niebüll ist eine Kleinstadt im Kreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein. Sie hat sich im Rahmen eines Masterplans mit ihrer zukünftigen Entwicklung beschäftigt, um Herausforderungen, mit denen der demografische Wandel in ländlichen Räumen einhergeht, perspektivisch gut meistern zu können.

Auf Basis einer Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Entwicklungstendenzen wurde ein Zielkonzept für die nächsten 10 bis 15 Jahre erarbeitet. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.



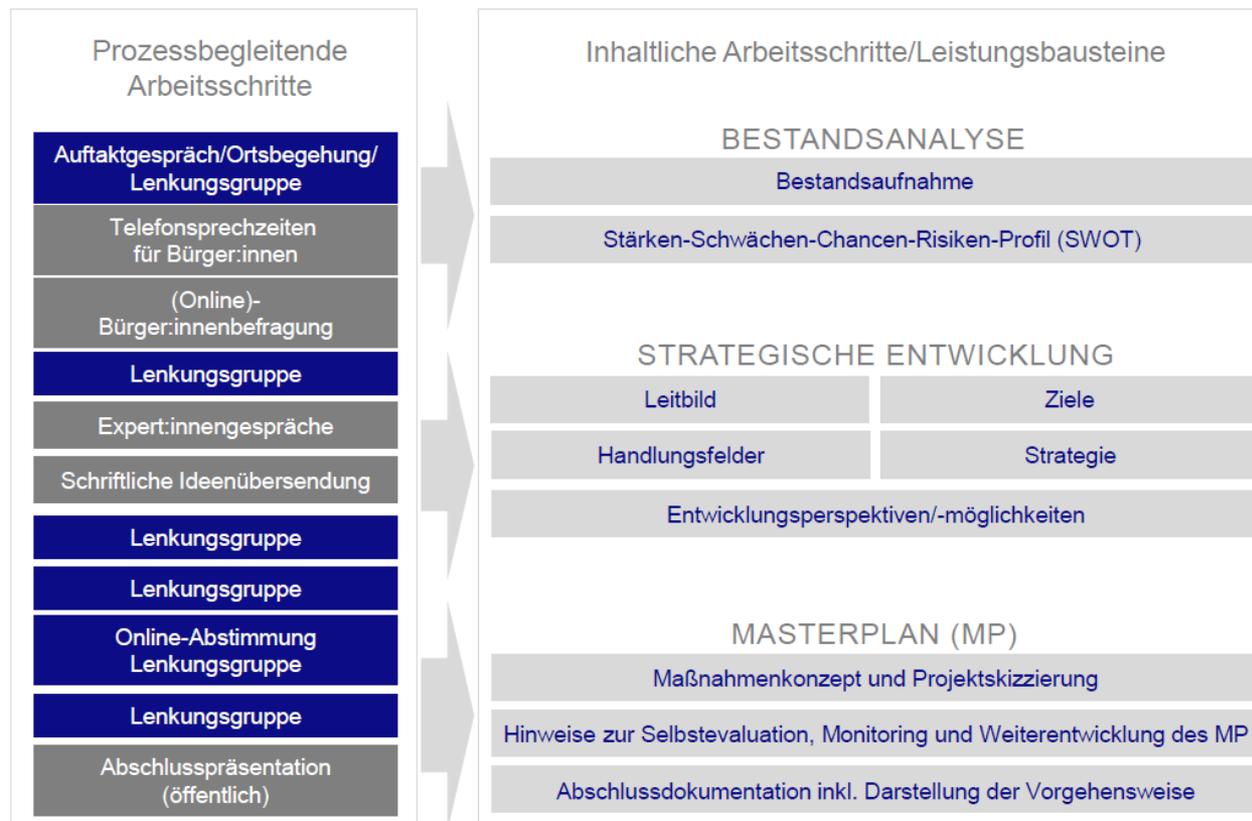
Der Masterplan Niebüll 2030 stellt eine **Entwicklungsleitlinie für die nächsten 10-15 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern konkrete Umsetzungsmaßnahmen.** Die Einwohner:innen wurden in die Erstellung des Konzeptes eingebunden, wenn auch bedingt durch Covid-19 nicht auf dem Wege eines Präsenz-Workshops, sondern im Rahmen einer schriftlichen Bevölkerungsbefragung. So konnten Wünsche und Ideen der Bevölkerung in die Maßnahmenplanung einfließen. Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Mit der Erstellung des Masterplans 2030 wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im Dezember 2020, der Projektzeitraum wurde von April 2021 bis September 2021 angesetzt. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber bzw. dem Bürgermeister und auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe waren kontinuierlich in den Prozess eingebunden.

## Projekttablauf | Methodik

Die folgende Abbildung zeigt den inhaltlichen Ablauf mit den drei Projektphasen Bestandsanalyse | Strategische Entwicklung | Masterplan. Leitfragen waren dabei:

- Wo steht die Stadt derzeit? (Bestandsanalyse)
- Wo will die Stadt hin und wie will sie das erreichen? (Strategische Entwicklung)
- Was genau soll umgesetzt werden? (Masterplan)



### Projekttablauf | Methodik

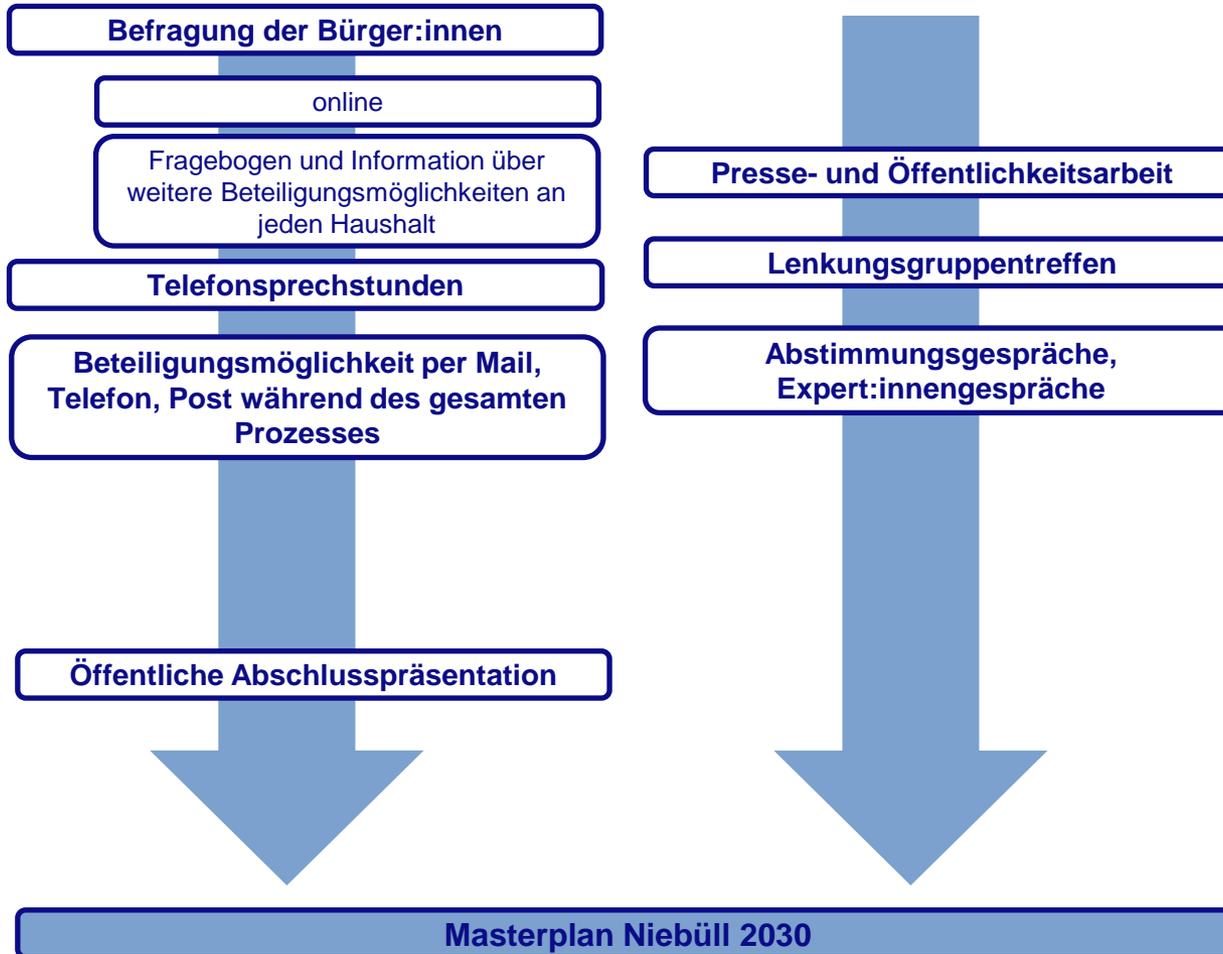
Während der gesamten Entwicklungszeit hat eine Lenkungsgruppe (bestehend aus einem bereits vorher gegründeten „Sonderausschuss Masterplan“ (SAM) – Mitgliedern der Stadtvertretung) die Projektsteuerungsfunktion übernommen. Durch die dadurch gewährleistete kontinuierliche Einbindung und inhaltliche Rückkopplung konnten die erhaltenen Erkenntnisse gemeinsam zu konkreten Projekten entwickelt und abgestimmt werden. Prozessbegleitend fanden Abstimmungen und Gespräche, Vor-Ort-Termine, Online-Termine und Ortsbegehungen sowie eine Beteiligung der Bevölkerung u. a. durch Befragung und Telefonsprechstunden statt.

U. a. folgende Quellen wurden in die Bestandsaufnahme und die strategische Entwicklung einbezogen:

- Verfügbare Informationsmedien, Studien/ Konzepte: Protokolle vorheriger Sitzungen des SAM, z. B. Zukunftskonzept Daseinsvorsorge, Sportentwicklungskonzept, Generalverkehrsplan, Stadtmarketing Leitbild
- Stadtentwicklungsplanerisches Strukturkonzept, Gestaltungssatzung
- Flächennutzungsplan, Bebauungspläne
- Kaufkraftanalysen
- Einzugsgebietsanalysen
- Trendanalysen
- Statistische Daten vom Statistikamt Nord
- Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung: Fragebogen – online und in jeden Briefkasten der Stadt, Anregungen per Telefon
- Expert:innengespräche mit in der Lenkungsgruppe abgestimmten Akteur:innen vor Ort
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten
- Ergänzender Desk-Research

## Beteiligungsprozesse

Diese Seite gibt einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte mit Beteiligung im Projekt.



Die begleitenden Bürger:innenbeteiligungsprozesse werden nebenstehend zusammengefasst dargestellt. Besonders im Rahmen der Lenkungsgruppe konnten wichtige Informationen generiert werden.

Die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligungsprozesse sind in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen – eingeflossen. Aber auch Schwerpunktthemen konnte mit Hilfe der Bürger:innen ausgemacht werden.

### Beteiligungsprozesse

Die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes fand unter mehrstufiger Bürger:innenbeteiligung statt.

Ein Präsenz-Workshop konnte aufgrund der Einschränkungen zu persönlichen Treffen bedingt durch Covid-19 nicht stattfinden. Vom 25. Mai bis 13. Juni 2021 konnten die Bürger:innen der Stadt stattdessen an einer Onlinebefragung teilnehmen. Als Alternative erhielt jeder Haushalt einen Fragebogen über seinen Briefkasten. 461 Rückmeldungen gaben die Themen, Bedarfe, Wünsche und Maßnahmenideen in Niebüll wieder.

Es kristallisierten sich 8 Schwerpunktthemen heraus, für die Handlungsbedarf besteht.

- Generation & Gemeinschaft
- Klimaschutz & Energie
- Ortsentwicklung & Standortmarketing
- Mobilität & Infrastruktur
- Wohnen
- Gesundheit
- Bildung & Kultur
- Tourismus

Die 8 Themengruppen wurden in der Lenkungsgruppe als Handlungsfelder definiert und mit der öffentlichen Beteiligung in ihrer Relevanz bestätigt.

Die Bürger:innen konnten sich während des gesamten Erarbeitungsprozesses mit Anregungen und Ideen einbringen. Zudem gab es zwei Telefonsprechstunden.

Am 30. September 2021 fand die öffentliche Ergebnispräsentation mit anschließender Fragerunde in Präsenz vor Ort statt.

## Auftakt für den Masterplan 2030

Bürger:innen können ab sofort Ideen einbringen

**NIEBÜLL** Die Stadt Niebüll möchte sich weiterentwickeln und die Weichen für die Zukunft stellen. Dazu hat sie über das Amt Südtondern die Erstellung eines Masterplans in Auftrag gegeben. Das Hamburger Beratungsunternehmen inspektour wird den Prozess etwa fünf Monate lang begleiten. Ziel ist es, einen übergreifenden Entwicklungsrahmen, strategische Handlungsschwerpunkte und konkrete Projekte auszuarbeiten.

Ideen für Projekte und Maßnahmen, Bedarfe, Anregungen und Wünsche zur Entwicklung können Bürger:innen ab sofort unter Tel. 040 414 3887 49 oder per E-Mail unter [nadja.biebow@inspektour.de](mailto:nadja.biebow@inspektour.de) äußern. Außerdem sind die Einwohner:innen der Gemeinde herzlich eingeladen vom 25. Mai bis zum 13. Juni an einer Online-Befragung teilzunehmen. Der Link zur Befragung ist auf der Internetseite der Stadt [www.niebuell.de](http://www.niebuell.de) - Aktuelle Nachrichten - zu finden. Alternativ können die Bürger:innen einen Fragebogen ausfüllen, der ihnen in den Briefkasten geliefert

wird. „Diese Befragung und deren Ergebnisse unterscheidet sich von der bereits im Rahmen der Erstellung des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge durchgeführten Umfrage, denn es geht uns hier um eine ganzheitliche und themenübergreifende Betrachtung“, erläutert Karl-Heinz Christiansen, Vorsitzender des Sonderausschusses Masterplan Niebüll.

Durch die Corona-bedingten Einschränkungen für öffentliche Versammlungen wird die Bürgerbefragung die Haupt-Beteiligungsmöglichkeit für die Bevölkerung darstellen. Ihre Ergebnisse bilden die Grundlage für die Festlegung von Maßnahmen für die nächsten Jahre. Die Stadt freut sich auf rege Beteiligung.

Für Bürger:innen, die ihre Ideen und Wünsche gern mündlich kundtun möchten, hat inspektour an zwei Tagen Telefonsprechstunden eingerichtet. Am 2. und 3. Juni können Einwohner:innen in der Zeit von 18 bis 20 Uhr unter Tel. 040 414 3887 49 ihre Wünsche äußern.

**Abb.: Information Beteiligung, Wochenschau Südtondern, 22.05.2021**

Quelle: Amtsverwaltung Amt Südtondern

## Abgrenzung des Untersuchungsbereiches

In das Untersuchungsgebiet für den Masterplan Niebüll 2030 wurde das gesamte Stadtgebiet mit einbezogen mit Schwerpunkt auf dem Ortskern.



**Abb.: Karte Niebüll**  
Quelle: Digitaler Atlas Nord, 2021

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTbeschreibung	9
<b>3 BESTANDSANALYSE</b>	<b>16</b>
3.1 Einordnung Niebüll	16
3.2 Demografische Entwicklung	19
3.3 Mobilität/ Verkehr	23
3.4 Wirtschaft	26
3.5 (Soziale) Infrastruktur	28
3.6 Tourismus und Naherholung	33
3.7 Ortskultur und Kommunikation	34
3.8 Entwicklungstrends im ländlichen Raum	35
3.9 Innenentwicklungspotenziale	43
3.10 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	46

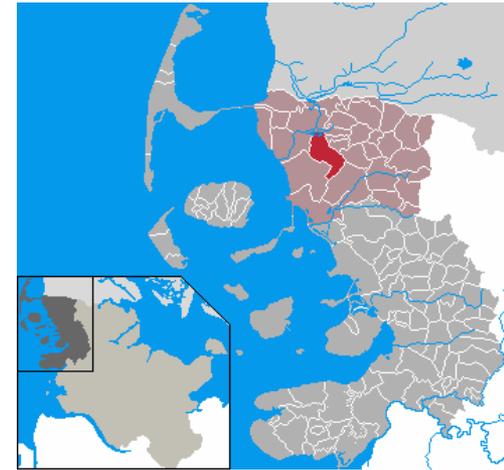
Um einen angemessenen Umfang der Situationsanalyse einzuhalten, werden nachfolgend nur die wesentlichen Daten und Fakten für die Stadt Niebüll dargestellt, wobei sich alle betrachteten Aspekte in der SWOT-Analyse wiederfinden.

## Lage und Beschreibung

Der Ortsname der Stadt Niebüll bedeutet im weitesten Sinne „neue Siedlung“ und entstammt der friesischen Sprache. Die Stadt wird erstmals im Jahre 1436 urkundlich erwähnt.

Quelle: Stadt Niebüll

Niebüll liegt im Norden des Naturraums Nordfriesische Marsch. Entlang des Gewässers der Lecker Au im Südwesten in Richtung des Nordfriesischen Wattenmeers der Nordsee. Zentrale Nachbargemeinden sind Leck im Osten von Niebüll, Risum-Lindholm im Süd-Osten, Dagebüll liegt im Westen an der Küste, Süderlügum an der Grenze zu Dänemark und Klanxbüll nördlich von Niebüll. Seit 2008 ist Niebüll dem Amt Südtondern zugehörig. Die Gesamtfläche des Stadtgebiets beläuft sich auf 30,63 km<sup>2</sup>.



**Abb.: Lage der Stadt im Kreis Nordfriesland**

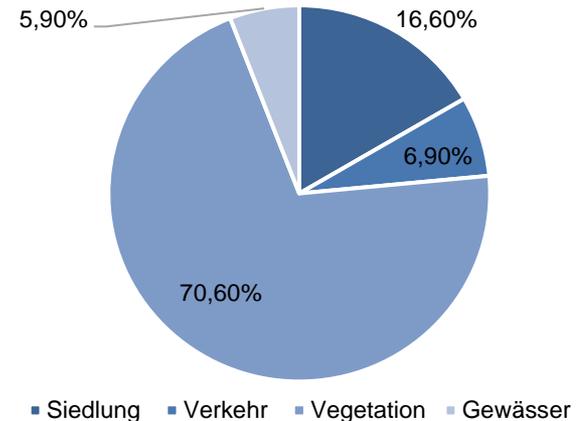
Quelle: Wikipedia 2021

## Flächennutzung

Etwa 70% der Gesamtfläche von 30,63 km<sup>2</sup> der Stadt Niebüll entfallen auf sogenannte Vegetationsflächen. Der Anteil der Gewässerflächen an der Gesamtfläche beträgt hingegen nur 5,9%, da nur kleinflächige Seen im Ortsgebiet verortet sind.

Die als Siedlungs- und Verkehrsflächen ausgezeichneten Flächenanteile (16,6% Siedlungsfläche und 6,9% Verkehrsfläche) werden zu einem Großteil für Wohnen (33,9%) genutzt. 29,2% der Siedlungs- und Verkehrsfläche nehmen Verkehrsflächen ein, gefolgt von Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen mit 8,3%. Industrie- und Gewerbeflächen nehmen dahingegen einen Flächenanteil von 13,6% in Anspruch.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021



**Abb.: Flächenanteile in Niebüll (Stand 31.12.2019)**

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

### AktivRegion Nordfriesland Nord

Niebüll gehört der AktivRegion Nordfriesland Nord an. Im Nordwesten von Deutschland zwischen der Stadt Husum und der dänischen Grenze liegt die AktivRegion, zu der neben Niebüll 49 weitere Gemeinden gehören. Die Region setzt sich aus dem Amt Südtondern und dem Amt Mittleres Nordfriesland zusammen. Mit Hilfe der AktivRegion soll durch die Einwohner:innen das ländliche Leben attraktiver und zukunftsfähiger gestaltet werden. Auf 900 km<sup>2</sup> Fläche werden um die 60.000 Einwohner:innen angesprochen.

Die **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)** der AktivRegion Nordfriesland Nord setzte sich in der vergangenen Förderperiode 2015-2020 ihre Schwerpunkte wie folgt:

- Wachstum und Innovation
- Klimawandel und Energie
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
- Fischwirtschaft
- Bildung

Quelle: AktivRegion Nordfriesland Nord 2021



**Abb.: AktivRegion Nordfriesland Nord**

Quelle: AktivRegion Nordfriesland Nord 2021

## Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

### Landesentwicklungsplan

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan (2010) dar. Dieser ist bis zum Jahr 2025 gültig und befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in der Fortschreibung.

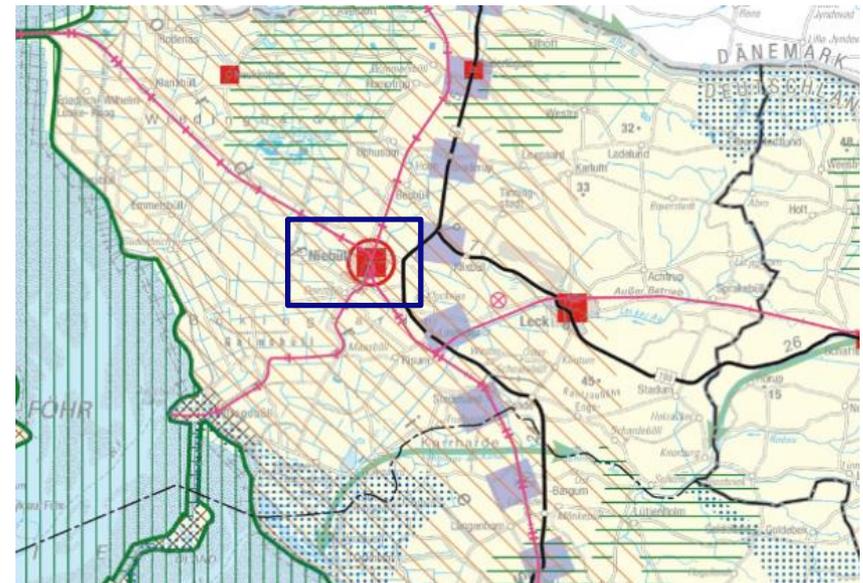
Niebüll wird als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums kategorisiert, welcher von zwei Bahntrassen durchquert wird. Niebüll grenzt unmittelbar an das Unterzentrum Leck und an weitere ländliche Zentralorte. Ebenso bietet Niebüll einen Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung und die Landesentwicklungsachse verläuft in unmittelbarer Nähe.

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010

### Regionalplan für den Planungsraum V Schleswig-Holstein Nord

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in Hinblick auf Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Im Regionalplan V Schleswig-Holstein Nord wird Niebüll als bedeutendster Dienstleistungsstandort für das nordwestliche Festland beschrieben. Die Regionalpläne werden gerade neu aufgestellt. Zukünftig wird es nur noch drei Regionalpläne geben, der Kreis Nordfriesland wird dann zum Planungsraum I gehören.

Quelle: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung\\_raumordnung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan\\_v.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan_v.html)



**Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2010**

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

## Bevölkerungsentwicklung und -struktur

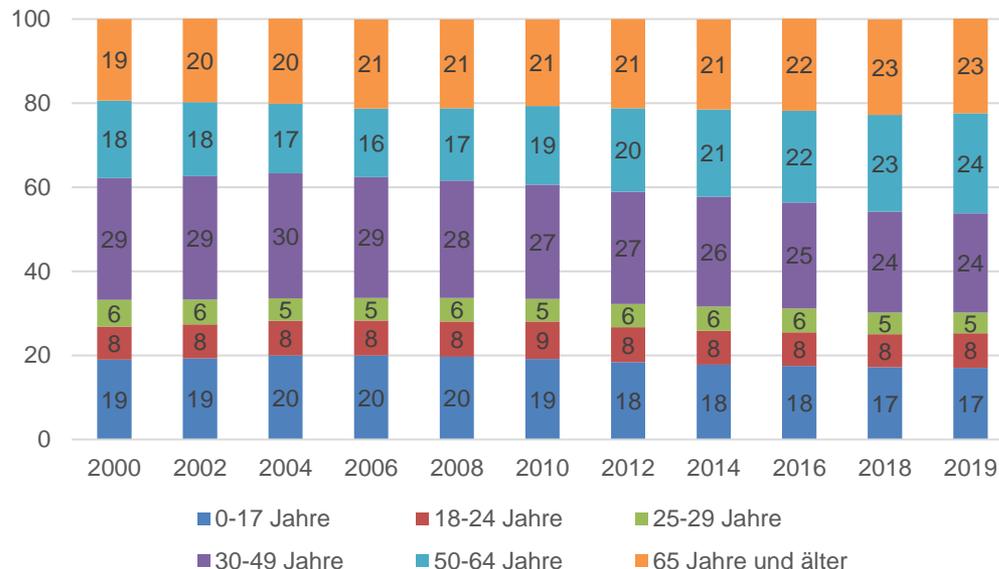
Die Stadt Niebüll verzeichnete 9992 Einwohner:innen am 31.12.2019. Die Anzahl der Einwohner:innen ist seit dem Jahr 2000 steigend. Im Jahr 2000 lag die Bevölkerungszahl bei 8072 Einwohner:innen, damit hat Niebüll einen Zuwachs von knapp 2000 neuen Bürger:innen zu verzeichnen. Dies entspricht einem Anstieg von 23% innerhalb von 20 Jahren. Im Jahr 2017 gab es den höchsten Bevölkerungsstand mit 10.006 Einwohner:innen (Stand 2019).

Der demografische Wandel in Niebüll macht sich besonders durch die anteilige Verminderung der Altersgruppen der 0- bis 17-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen bemerkbar. Hier sind die Zahlen in den letzten 20 Jahren gesunken.

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Zusammenstellung der Bevölkerung nach Altersklassen. Es fällt auf, dass insbesondere die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen, gefolgt von den über 65-Jährigen, seit dem Jahr 2000 zugenommen hat, zu Lasten der 30- bis 49-Jährigen und der Kinder und Jugendlichen von 0 bis 17 Jahren. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 45,1 Jahren und somit nur knapp unter dem landesweiten Durchschnitt (45,4 Jahre).

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Maßnahmen für ein familienfreundliches Leben und Arbeiten, bezahlbares Wohnen und ein bedarfsorientierter Ausbau der Infrastruktur werden einen spürbaren Effekt auf die zukünftige Entwicklung Niebülls haben.



**Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (Stand 2019)**

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Jahr	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2019
Weiblich	4252	4486	4636	4734	4847	4840	5058	5076	5142	5114	5165
Männlich	3820	3977	4198	4285	4410	4475	4625	4660	4804	4768	4827
<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>8072</b>	<b>8463</b>	<b>8834</b>	<b>9019</b>	<b>9257</b>	<b>9315</b>	<b>9683</b>	<b>9736</b>	<b>9946</b>	<b>9882</b>	<b>9992</b>

**Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2019)**

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

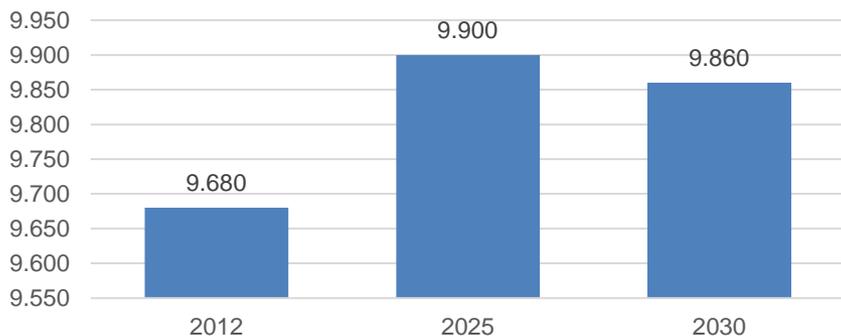
## Bevölkerungsvorausschau bis 2030 – Kreis Nordfriesland

Die Bevölkerungsstruktur im Kreis Nordfriesland wird sich bis zum Jahre 2030 gegenüber den Werten aus dem Jahr 2014 deutlich verändern. Es wird angenommen, dass der Kreis etwa 3.380 Einwohner:innen verlieren wird – dies macht -3,5 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

Anzumerken ist, dass das Statistikamt Nord die Prognose nur auf Kreisebene veröffentlicht.

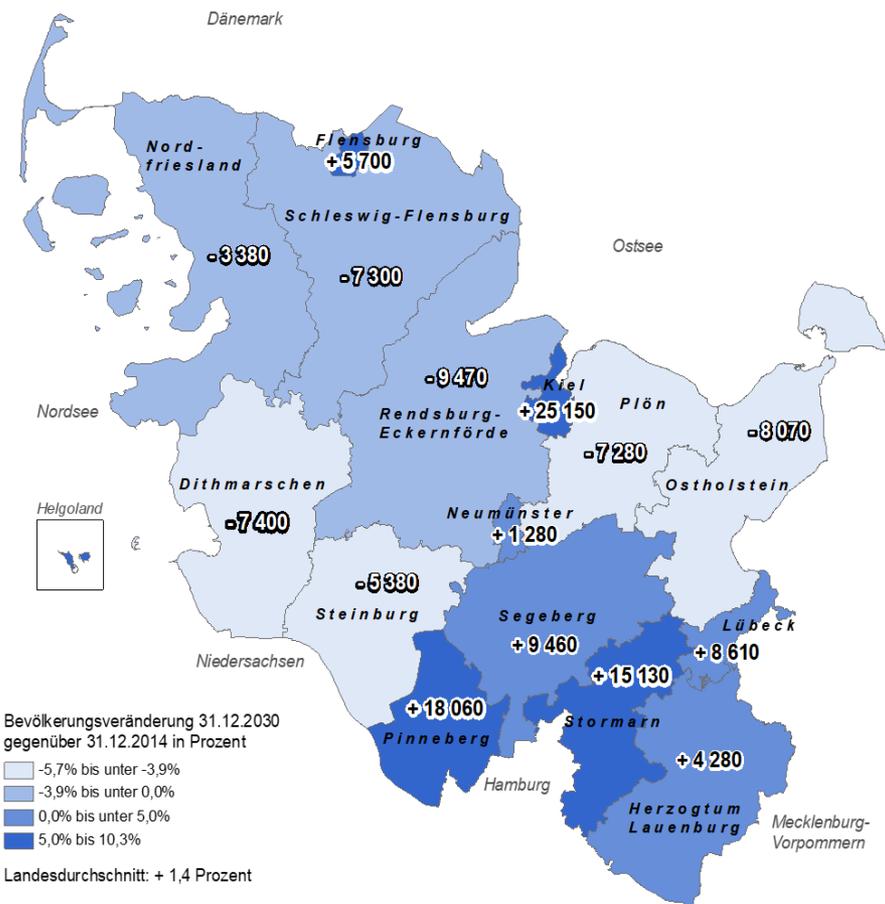
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Die Bertelsmann Stiftung analysiert eine Bevölkerungsentwicklung für Niebüll bis 2030 wie folgt: Bis 2025 soll die Bevölkerungszahl auf 9.900 Einwohner:innen ansteigen. Diese Zahl wird bis in das Jahr 2030 auf 9.860 Einwohner:innen sinken. Damit liegt die Prognose dennoch niedriger als die aktuelle Anzahl an Bewohner:innen in Niebüll.



**Abb.: Bevölkerungsvorausschau bis 2030**

Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung, 2015



**Abb.: Bevölkerungsvorausschau 2030**

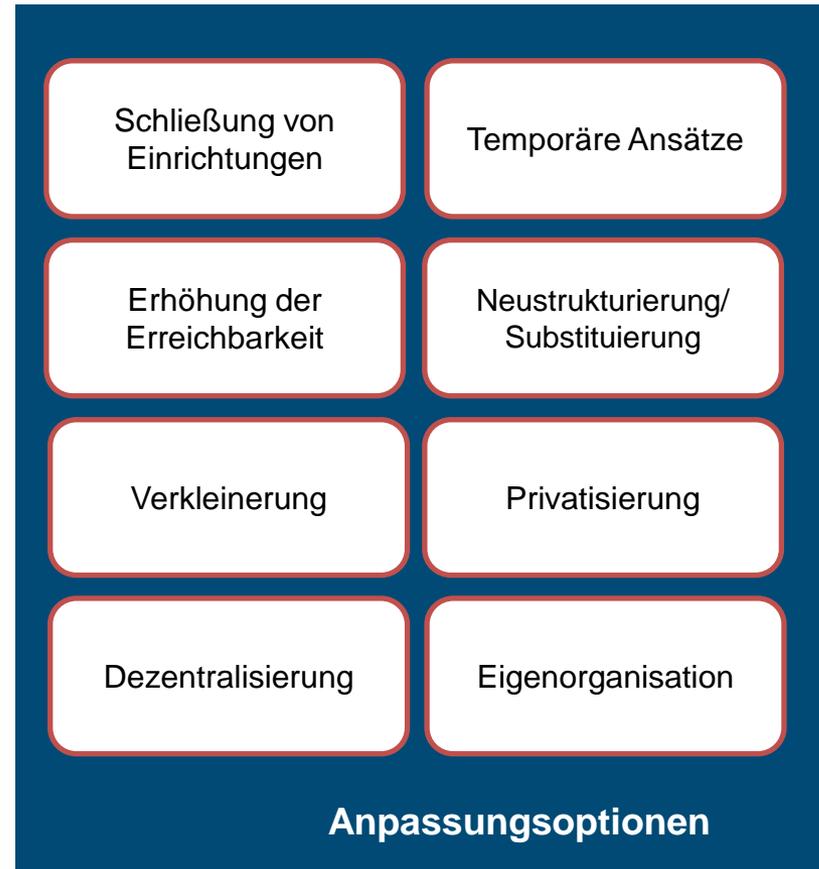
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2016

### Auswirkungen des demografischen Wandels

**Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge** werden aufgrund der demografischen Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden **angepasst** werden müssen. Künftige Infrastrukturentscheidungen sollten sich frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einrichten.

Das heißt zum einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechende benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren sind, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung, sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Ziel wird es langfristig sein müssen, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Eine **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische **Gemeinschaftsmodelle**, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016).



**Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen**

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge –ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

### Auswirkungen des demografischen Wandels

Mit der Bevölkerungsentwicklung gehen starke Effekte für die Infrastrukturen und Angebote in der Stadt Niebüll einher:

- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. ÖPNV-Angebote gibt es nur eingeschränkt (vgl. Kapitel 3.3 Mobilität/ Verkehr). Der motorisierte Individualverkehr hat den bedeutendsten Stellenwert. Wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, einen Mobilitätsstandard im Ort und in der Region aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.
- Die Ansprüche an Wohnformen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Die Stadt sollte sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen widmen. Nur dann kann gewährleistet werden, dass die Einwohner:innen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und im Ort bleiben können.
- Bemühungen müssen demnach dahingehend erfolgen, die Attraktivität des Standortes durch **zielgruppengerechten Wohnraum, die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und die **Qualität der Infrastruktur** zu stärken. Ein **günstiges Gründer- und Innovationsklima, ein aktives Standortmarketing und auch mehr Möglichkeiten der Digitalisierung** in der Stadt fördert darüber hinaus eine ortsverträgliche Ansiedlung von Unternehmen und somit auch den Standort von Arbeitsplätzen.

## Verkehrsanbindung und Mobilität

### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Niebüll ist IC-Haltepunkt auf der Strecke Hamburg-Westerland. Außerdem findet sich hier die Autoverladung/ der Sylt-Shuttle nach Westerland.

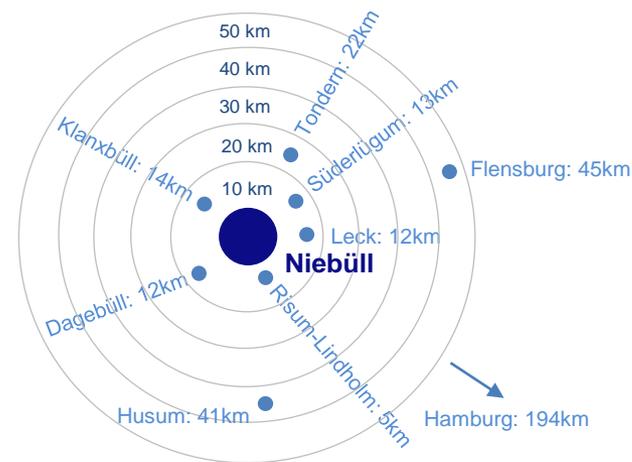
Der ÖPNV in die umliegenden Gemeinden und Städte wird hauptsächlich durch die Buslinien R110 und R1 abgedeckt. Die Linie R110 verbindet Niebüll mit Klanxbüll und Süderlügum in stündlicher Taktung. Die Linie R1 ist der Schnellbus nach Flensburg und fährt je nach Tageszeit alle 30 bis 60 Minuten. Des weiteren gibt es in Niebüll die Möglichkeit auf Rufbusse zurückzugreifen. Der Rufbus verkehrt auf drei verschiedenen Strecken. Einmal Richtung Klanxbüll, Richtung Tinningstedt und in Richtung Schlüttsiel. Niebüll ist außerdem an das Bahnnetz angeschlossen. Die Regionalbahn RB66 fährt bis in die dänische Stadt Tondern, während die RB65 Niebüll vor allem mit Dagebüll verbindet.

Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung in umliegende Orte als ausreichend zu bewerten, die Verbindungen innerhalb des Stadtgebietes sind jedoch ausbaufähig.



**Abb.: Bahnhof Niebüll**

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Entfernung zwischen Niebüll und umliegenden Städten**

Quelle: eigene Darstellung, 2021

Buslinie	Strecke
R110	Niebüll – Süderlügum – Klanxbüll
R1	Niebüll – Leck – Flensburg
Rufbus	Niebüll – Klanxbüll – Schüttsiel – Tinningstedt

**Abb.: Beispielhafte Busverbindungen**

Quelle: Fahrplanauskunft NAH.SH Kreis Nordfriesland, 2021

Bahnlinsen	Strecke
RB65	Niebüll – Dagebüll
RB66	Niebüll – Uphusum – Süderlügum – Tondern

**Abb.: Beispielhafte Bahnverbindungen**

Quelle: Aktuelle Fahrpläne der Norddeutschen Eisenbahn Niebüll neg, 2021

### Verkehrsanbindung und Mobilität

#### Motorisierter Individualverkehr

Die Stadt Niebüll verfügt über eine verkehrsgünstige Lage an die Bundesstraße B5, welche Niebüll bis in den Norden mit der dänischen Grenze verbindet und Richtung Süden über Husum bei Heide an die A 23 anbindet. Einen direkten Autobahnanschluss hat Niebüll nicht. Umliegende Gemeinden sind mit einem geringen Zeitaufwand zu erreichen. Zwischen 10 bis 20 Autominuten benötigt man, um Nachbargemeinden wie Leck, Dagebüll oder Süderlügum zu besuchen. Die nächstgrößere Stadt Flensburg im Osten von Niebüll liegt 45 km entfernt und ist gut über die B199 zu erreichen. Bis nach Hamburg sind es 194 km, welche hauptsächlich über die A7 zurückgelegt werden können.

Das Straßennetz Niebülls besteht neben der Bundesstraße überwiegend aus Landesstraßen und Gemeindestraßen. Dabei stellt die B5 die zentrale Verkehrsachse dar.

Unter anderem durch den Ein- und Auspendler:innen-Verkehr und den Verkehr durch die Anfahrt zum Sylt-Shuttle/ Autozug besteht in der Stadt Niebüll eine hohe Verkehrsbelastung. Hier sollten langfristig Lösungen gefunden werden.

Im Bereich der E-Mobilität ist die Stadt bereits gut aufgestellt, dies sollte noch ausgebaut werden.



**Abb.:**  
**Bahnübergang**  
**Gather**  
**Landstraße**

Quelle: inspektour  
GmbH 2021

#### Rad- und Fußwege

Regionale und überregionale Radwege führen durch das Stadtgebiet. Insgesamt gibt es drei Radwegerouten, die in die Stadt führen. Dazu zählen die „Gotteskoogroute“, die „Nordseeroute“ und der „Nordseeküstenradweg“, welcher Teil der weltgrößten „North Sea Cycle Route“ ist. Das Radwegenetz in und rund um Niebüll wird von den Bürger:innen als nicht ausreichend und Zustand und Ausschilderung der Wege überwiegend als mangelhaft empfunden. Im Innenstadtbereich sollte eine zufriedenstellende Lösung für alle Verkehrsteilnehmer (Pkws, Radfahrer:innen, Fußgänger:innen) gefunden werden, auch die Schulwege werden aktuell nicht als sicher genug empfunden.



**Abb.: Fahrradweg**  
**Innenstadt**

Quelle: inspektour GmbH 2021

#### Innenentwicklungspotenziale:

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- Reduzierung des Pkw-Aufkommens
- Ausbau der Barrierefreiheit
- Ausbau Radwegenetz
- Ausbau der E-Mobilität

## Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in der Stadt Niebüll. Innerhalb von 30 Minuten erreichen die Einwohner:innen umliegende Städte und Gemeinden wie Dagebüll, Galmsbüll, Risum-Lindholm und Leck und Bredstedt, aber auch Klanxbüll und Süderlügum im Norden.

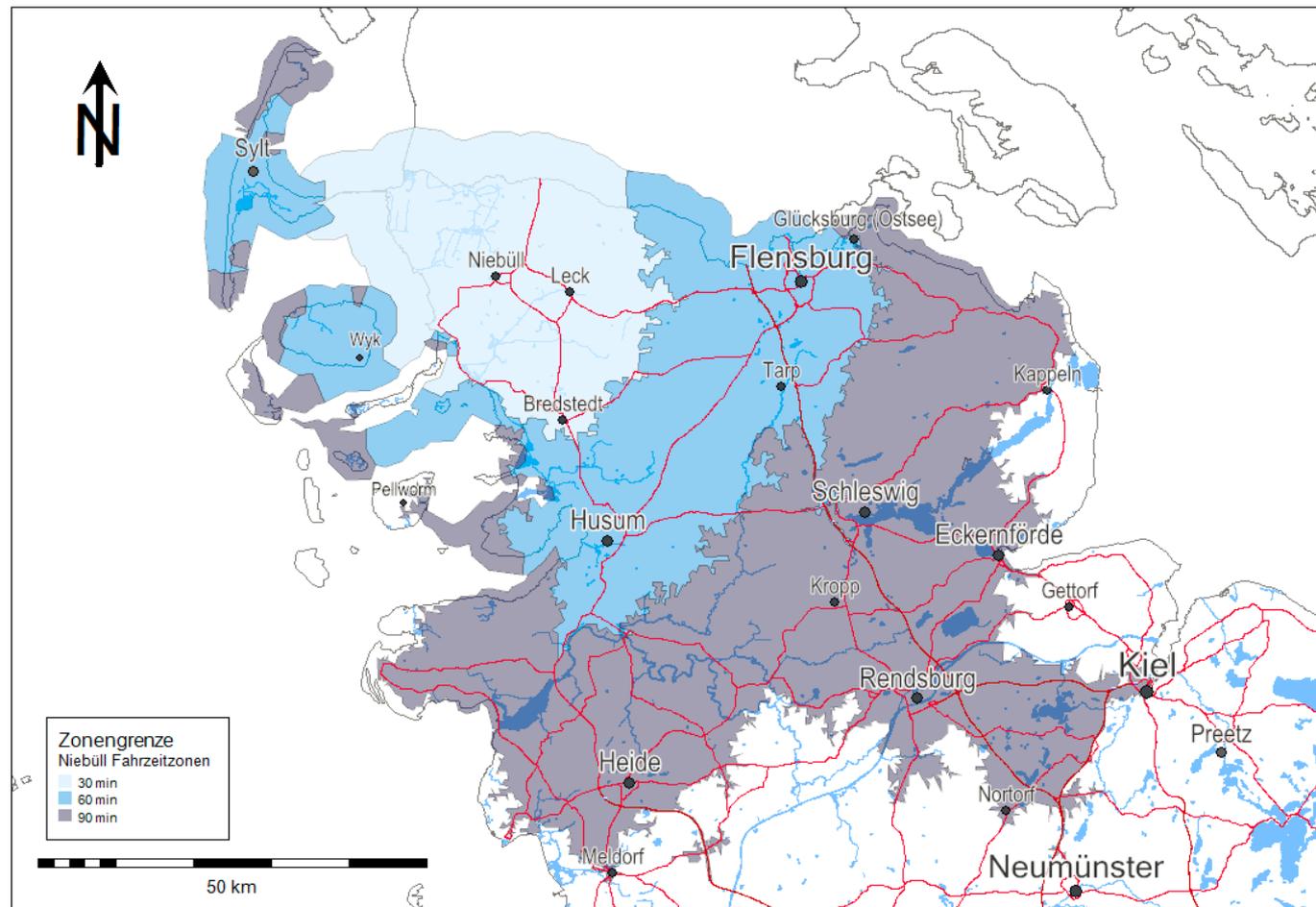
Innerhalb von 60 Fahrminuten ist man auf Sylt und Föhr, in Flensburg und in Husum und auch über die dänische Grenze in Städten wie Tondern. Innerhalb des 90-minütigen Radius gelangt man nach Heide, Schleswig, Rendsburg, Eckernförde und fast nach Kiel.

In allen Zonen zusammen leben ca. 687.119 Menschen. Aufgeschlüsselt nach Fahrzeiten sieht es wie folgt aus:

Zone 00-30 min: 56.989 Einw.

Zone 31-60 min: 239.476 Einw.

Zone 61-90 min: 390.654 Einw.



**Abb.: Fahrzeitzonen Stadt Niebüll**

Quelle: Eigene Darstellung (RegioGraph), 2021

### Nahversorgung, Gewerbe, Pendler:innenverhalten

#### **Nahversorgung und Gewerbe**

Mit circa 850 Unternehmen ist Niebüll Standort der gewerblichen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region Südtondern, im nördlichen Nordfriesland. Die privatwirtschaftliche Firma DuPont Danisco ist einer der größten Arbeitgeber in Niebüll. Das Biotechnologie-Unternehmen stellt Produkte für die weltweite Vermarktung her. Ein weiteres führendes Unternehmen ist die VR Bank Niebüll eG. Die Vielzahl an Bildungseinrichtungen bietet neben dem Verwaltungssektor ebenfalls viele Arbeitsplätze. Darüber hinaus verteilen sich weitere Arbeitsplätze in den Unternehmer:innen-geführten Einzelhandelsgeschäften in der Innenstadt Niebülls und den drei vor Ort gelegenen Gewerbegebieten. Insgesamt bietet Niebüll eine abwechslungsreiche Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur, welche sowohl die Einwohner:innen von Niebüll selbst, als auch Interessierte aus der Umgebung anlockt. Niebüll zeigt Teilfunktionen eines Mittelzentrums auf und verfügt über eine gut ausgebaute Grundversorgung und Einkaufsmöglichkeiten für den gehobenen Bedarf.

Niebüll wurde 2017 mit dem Siegel Fairtrade Town ausgezeichnet, da sich die Stadt sichtbar mit den Zielen des fairen Handels auseinandersetzt.

Quelle: Stadt Niebüll

#### **Erwerbstätige und Pendler:innen**

Niebüll ist ein wichtiger Arbeitsstandort für das Umland. Im Jahr 2018 gab es 4.436 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vor Ort. Nach dem Pendleratlas pendeln täglich rund 3.210 Personen nach Niebüll (Einpendler:innen). Die meisten Einpendler:innen kommen aus dem unmittelbaren Umland Risum-Lindholm und Leck. Währenddessen pendeln 2.745 Personen zu ihrer Erwerbsarbeit in andere Gemeinden (Auspendler:innen). Davon pendeln die meisten Erwerbstätigen nach Sylt, Flensburg und Husum.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021, Stand 2019, Pendleratlas. Pendlerströme und Statistiken für Deutschland

## Kaufkraft

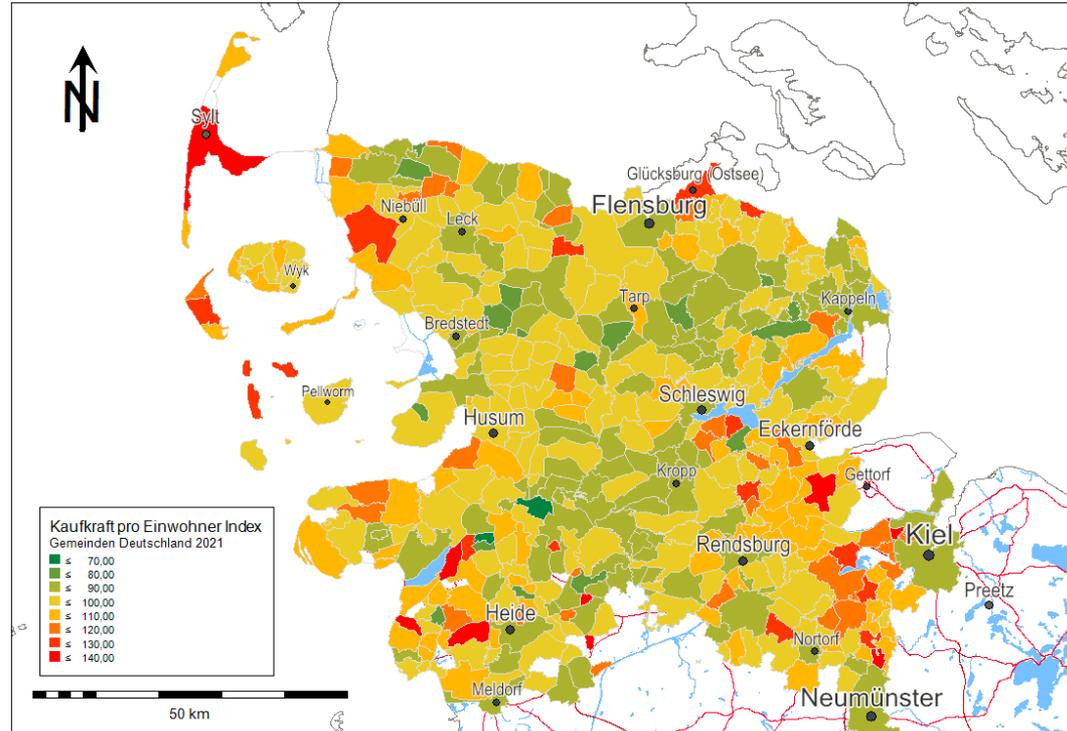
Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner:in oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100. Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2021 pro Einwohner:in im Einzugsgebiet der Stadt Niebüll dar. Der Kaufkraftindex im Raum Niebüll liegt etwa bei 93, also knapp unter dem Normwert 100.



**Abb.: Hauptstraße in Niebüll**

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Kaufkraftindex für die Stadt Niebüll**

Quelle: Eigene Darstellung mit Regiograph, 2021

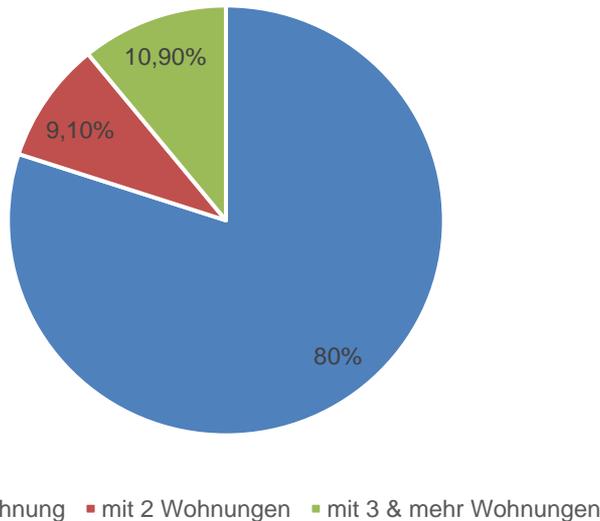
**Innenentwicklungspotenziale:**  
– Stärkung der ansässigen Betriebe

## Wohnen

Mit Stand 31.12.2019 stehen 3.244 Wohngebäude in Niebüll. Die meisten dieser 3.244 Wohngebäude – rund 80% – bestehen aus einer Wohnung (Anzahl 2595). Immerhin in 294 der Wohngebäude sind zwei Wohnungen enthalten. 355 (10,9%) Wohngebäude haben drei oder mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in Niebüll liegt bei 97,5 m<sup>2</sup> und die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in bei 53,2 m<sup>2</sup>.

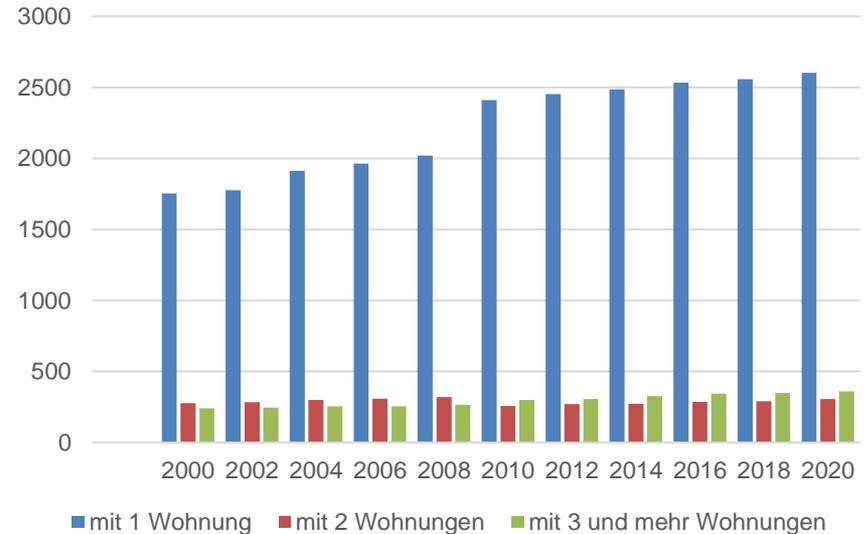
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Die Stadt Niebüll ist als Wohnort sehr gefragt. Es sind noch Baugebiete vorhanden. Aber auch durch Umnutzung von bestehenden öffentlichen Flächen und Bestandsgebäuden kann Wohnraum gewonnen werden. Es sollte vor allem zielgruppengerechter bezahlbarer (Miet-) Wohnraum geschaffen werden, um insbesondere Familien und jungen Leuten zu ermöglichen in Niebüll leben zu können.



**Abb.: Anzahl Wohngebäude in der Gemeinde Niebüll 2019**

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021



**Abb.: Anzahl Wohngebäude in der Gemeinde Niebüll 2000-2020**

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

## Wichtige Infrastrukturen

Nachfolgend werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wichtige Infrastrukturen der Stadt aufgelistet. Insgesamt ist die soziale Infrastruktur und ihr Zustand für Niebüll als gut einzuschätzen. Einwohner:innen aus Nachbargemeinden besuchen Niebüll für viele Bedarfe, was für das gut ausgebaute Angebot spricht.

Soziale und behördliche Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haus der Familie</li> <li>- Haus der Vereine</li> <li>- Rathaus</li> <li>- Freiwillige Feuerwehr</li> <li>- Amt Südtondern</li> <li>- Bücherei und Tourist-Information</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgemeinschaft Begegnungsstätte</li> <li>- AWO</li> <li>- Deutsches Rotes Kreuz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fünf Hausarztpraxen</li> <li>- Klinik</li> <li>- Zwei medizinische Versorgungszentren</li> <li>- Fünf Zahnarztpraxen</li> <li>- Kieferorthopäde</li> <li>- Drei Apotheken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Volkshochschule Niebüll</li> <li>- Musikschule</li> <li>- Kino</li> <li>- Naturkundemuseum</li> <li>- Richard-Haizmann-Museum</li> <li>- Friesisches Museum</li> <li>- Haus der Jugend Niebüll</li> <li>- Hallenbad</li> <li>- Freibad an der Wehle</li> <li>- Sportplätze</li> <li>- Vereine</li> </ul>

Die Gemeinde verfügt über eine Vielzahl von medizinischen Versorgungsmöglichkeiten. Ärzt:innen und Apotheken gibt es vor Ort. Allerdings scheint die Zahl an Fach- und Hausärzt:innen für die Bevölkerungszahl nicht ausreichend. Auch in die Zukunft blickend stellt sich auf kurz oder lang die Frage nach geeigneten Nachfolger:innen für die Praxen und mehr (räumlichen) Kapazitäten. Neben den Hausarztpraxen bietet die Klinik Niebüll ein großes Versorgungsangebot. Zwei medizinische Versorgungszentren ergänzen das Angebot. Auch die Zahnmedizin ist mit fünf Zahnarztpraxen und einer Kieferorthopädie in Niebüll gut aufgestellt.

Für Kinder und Jugendliche bietet zum Beispiel das Haus der Jugend, ebenso wie das Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland Sportmöglichkeiten und musikalische Angebote. Auch das Angebot für Senior:innen ist vielfältig. Die Begegnungsstätte und verschiedene Bildungseinrichtungen haben ein auf Senior:innen abgestimmtes Programm.



**Abb.: Klinik**

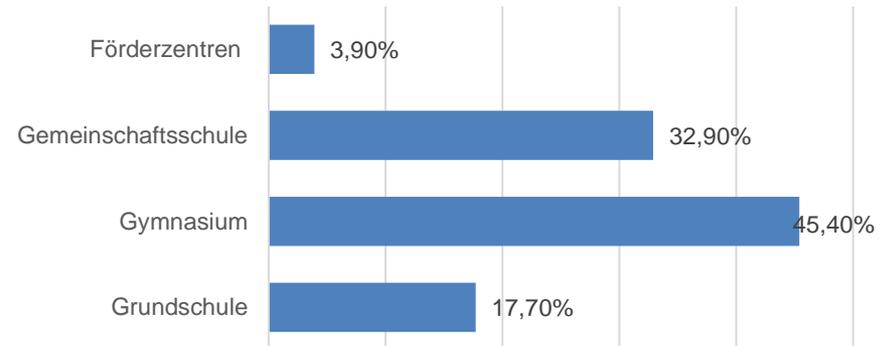
Quelle: inspektour GmbH 2021

### Wichtige Infrastrukturen: Bildung

Niebüll verfügt über ein umfangreiches Bildungsangebot. Für Kinder und Jugendliche gibt es neben der Vielzahl an Kindergärten verschiedenste Schulangebote. In Niebüll gibt es insgesamt sieben öffentliche und private allgemeinbildende Schulen. Darunter zwei Grundschulen, ein Gymnasium, eine Gemeinschaftsschule und zusätzlich zwei Förderzentren. Insgesamt sind 2.128 Schüler:innen an den Schulen in Niebüll angemeldet. Die meisten Schüler:innen, circa 45%, besuchen das Friedrich-Paulsen-Gymnasium. (Stand 2021.)

#### Schulen und Kinderbetreuung

- Sieben Kindertagesstätten
- Alwin-Lensch-Grundschule
- Eine Gemeinschaftsschule
- Friedrich-Paulsen-Gymnasium
- Carl-Ludwig-Jessen-Förderschule
- Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland für unterschiedliche Bildungsgänge
- BAW-Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern



**Abb.: Verteilung Schüler:innen auf das Bildungsangebot in Niebüll (Basis 100%)**

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021



**Abb.: Rathaus**

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Friedrich-Paulsen-Schule**

Quelle: inspektour GmbH 2021

## Bedarfe

Einige der aufgelisteten Einrichtungen weisen Optimierungsbedarf auf. Dieser wird nachfolgend (wiederum ohne Anspruch auf Vollständigkeit) dargestellt.

Einrichtung	Ausstattung/ Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Hallenbad	Erfüllt Funktion, Modernisierungsbedarf, keine zeitgemäße Ausstattung	Sanierungsbedürftig
Vereinsheim TSV Rot-Weiß Niebüll		Sanierungsbedürftig
Begegnungsstätte (Senior:innen)	Zu wenig räumliche Kapazitäten	Sanierungsbedürftig bzw. Neubau empfehlenswert, ggf. als größerer Treffpunkt (multifunktional)
Rathaus	Wenig Barrierefreiheit, zu klein	Sanierungsbedürftig, Neubau/ barrierefreier Umbau
Südtondernhalle	Modernisierungsbedarf, nicht zeitgemäß	Sanierungsbedürftig, Neubau



**Abb.: Hallenbad Niebüll**  
Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Freibad an der Wehle**  
Quelle: inspektour GmbH 2021

### Innenentwicklungspotenziale:

- Schaffung von zielgruppengerechtem (bezahlbarem) Wohnraum
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Erhalt des Schul- und Bildungsangebotes
- Schaffung zeitgemäßer bedarfsgerechter Infrastruktur

### Energieversorgung und Breitband

#### Energieversorgung

In der Nutzung regenerativer Energien ist die Stadt bereits vorbildhaft. Trotzdem lässt sich dies noch ausbauen.

Im Jahr 2011 wurde der Bürgerwindpark Niebüll GmbH & Co.KG umgesetzt. Bestehend aus fünf Bürgerwindrädern soll regionale und umweltfreundliche Energie bereitgestellt werden. Finanziert wurden die Windräder durch das Eigenkapital der Bürger:innen sowie durch Bankkapital. Pro Jahr erzeugt der Windpark knapp 47 Millionen Kilowattstunden, wodurch fast 40.000 Menschen mit Strom versorgt werden.

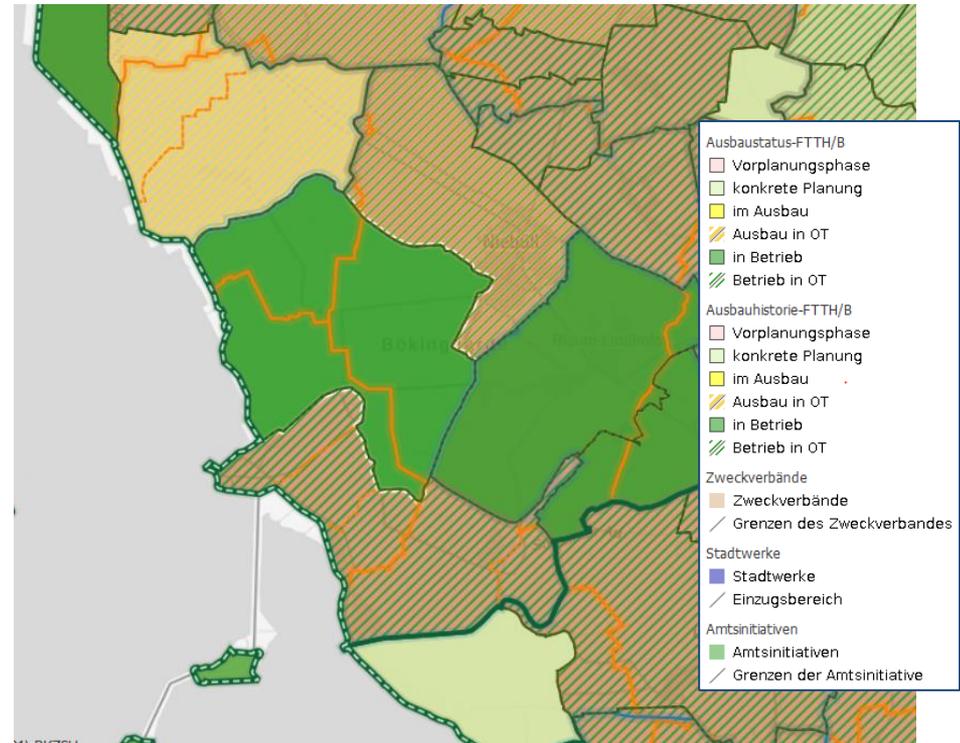
Quelle: <https://zukunftskommunen.de/kommunen-projekte/buergerwindpark-niebuell-gmbh-co-kg/>

Seit 2011 betreiben 210 Bürger:innen eine 27.000 Quadratmeter große Solarparkanlage. Durch das Gründen einer Genossenschaft konnte das Projekt finanziert werden. Ziel ist es lokale Ressourcen zur Energiegewinnung zu nutzen.

Quelle: <https://zukunftskommunen.de/kommunen-projekte/buergersolarpark-niebuell-eg/>

#### Breitband

Die Breitbandversorgung ist zufriedenstellend. Das Glasfasernetz befindet sich überwiegend in der Ausbauphase, auch in den Außenbereichen.



**Abb.: Auszug Glasfaserausbau Kreis Nordfriesland**

Quelle: BISH Breitband-Informationssystem SH, <https://breitband-in-sh.de>, 2021

**Innenentwicklungspotenziale:**

– Ausbau der Nutzung regenerativer Energien

### Tourismus und Naherholung

Niebüll gilt als Tor und Drehscheibe zu den nordfriesischen Inseln und zu den Halligen und punktet durch die Nähe zu Dänemark. Inselurlauber:innen fahren jedoch bisher vor allem an Niebüll vorbei. Durch die gute Lage und Anbindung bietet sich Niebüll vor allem als Tagesausflugsziel an. Es gilt jedoch die Besucher:innen in den Ort zu locken und passende Infrastruktur und Angebote zu schaffen. Dazu sollten die drei Museen und die Einkaufsmöglichkeiten mit weiteren Produkten/ Angeboten und attraktiven Einkehrmöglichkeiten ergänzt werden.

Ein Ausbau der Rad- und Wanderwege bietet sich hier an.

Angrenzende Naturgebiete wie der Legerader Wald oder der Marschenpark sowie die Wehle können zur Naherholung genutzt werden.

Neben verschiedenen Ferienwohnungen und -häusern gibt es vor Ort auch zwei Hotelanlagen und eine Jugendherberge sowie einen kostenpflichtigen Wohnmobilstellplatz.

Quelle: Stadt Niebüll

Die Stadt Niebüll kann das vorhandene Potenzial für eine sanfte (freizeit-)touristische Entwicklung nutzen und weiter ausbauen.



**Abb.: Werbetafel am Sylt-Shuttle**

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Naturkunde-museum Niebüll**

Quelle: inspektour GmbH 2021



**Abb.: Informationstafel**

Quelle: inspektour GmbH 2021

#### Innenentwicklungspotenziale:

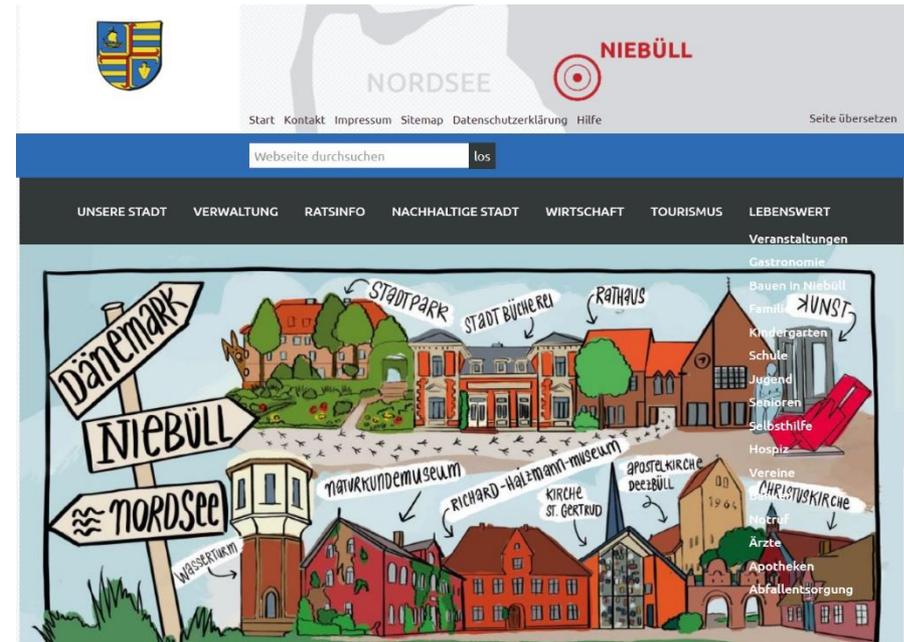
- Optimierung der Besucherlenkung in den Ort
- Schaffung von Angeboten
- Ausbau Rad- und Wanderwegenetz
- Schaffung von Einkehrmöglichkeiten

### Kultur, Kommunikation, Miteinander

Die Stadt Niebüll hat eine eigene Internetpräsenz, die über aktuelle Informationen und Veranstaltungen informiert, aber auch allgemeine Fakten über Niebüll aufzeigt. Außerdem findet man auf der Internetseite des Amtes Südtondern Informationen zu Niebüll und die Niebüller Internetseite ist hier ebenfalls verlinkt. Zur Kommunikation innerhalb der Stadtgemeinde werden auch die Social-Media-Kanäle genutzt. Gegebenenfalls könnten – gerade im Hinblick auf eine bessere Vernetzung innerhalb der Stadt – diese Informationen noch ausgebaut werden. Gerade für Neubürger:innen und auch Gäste stellt das Internet eine wichtige erste Informationsquelle dar. Mit der Bürger:innen-Befragung und in Gesprächen mit Expert:innen vor Ort wurde außerdem deutlich, dass bedarfsgerechte Treffpunkte fehlen.

Niebüll ist geprägt von einem regen Vereinsleben und einem gut ausgebauten Ehrenamt. 110 verschiedene Vereine, Fördervereine und soziale und Freizeiteinrichtungen gibt es, welche zu gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen einladen. Dadurch wird das gesellschaftliche Leben in Niebüll gestärkt und die Lebensqualität gesteigert. Die Vereine finden sowohl lokalen als auch regionalen Zuspruch. Zu den besuchten Veranstaltungen zählen zum Beispiel Konzerte.

Die Tendenz des fehlenden Nachwuchses in den Vereinen im ländlichen Raum macht jedoch auch vor Niebüll nicht halt. Bemühungen sollten dahin gehen das Ehrenamt zu stärken.



**Abb.: Internetseite Stadt Niebüll**

Quelle: /www.niebuell.de/

#### Innenentwicklungspotenziale:

- Stärkung des Ehrenamtes
- Stärkung der Gemeinschaft
- Schaffung bedarfsgerechter Treffpunkte

### Gemeinden im Spannungsfeld

Ländlicher Raum mit zahlreichen Nutzungen und Anforderungen:

- Als Lebensraum
- Als Arbeits- und Innovationsraum
- Als Landschafts- und Erholungsraum

Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle Lebensbereiche:

Megatrend	
Umwelt	Klimawandel und Ressourceneffizienz: Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung
Demografie und Wertewandel	Demografischer Wandel: Überalterung, Verschiebung der Altersgruppen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken, Smart Villages
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter, inspektour GmbH etc., 2021



### Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

#### WOHNEN



Leerstand, sinkende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf, jedoch sinkende Zahl der Haushalte; Mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestandes und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!

#### ARBEIT



Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber

#### ORTSKERN



Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kund:innenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!

#### GRUNDVER- SORGUNG



Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohner:innenzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürger:innenschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen

#### MOBILITÄT



Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürger:innenbusse, Carsharing

#### DIGITAL- ISIERUNG



„weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Mobile Arbeit/ Co-Working-Spaces, neue digitale Möglichkeiten

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 und Strategiepapier Wohnen, Convent Mensing, 2021

### Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

#### GESUND- HEIT



Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzt:innen, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste ausreichend vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient:in und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren

#### ERHOLUNG



Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!

#### FLÄCHEN- NUTZUNG



Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen

#### BILDUNG & KULTUR



Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schüler:innenzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2021

### Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels, insbesondere auf ländliche Regionen, gibt es dennoch auch Trends, die für ebensolche Regionen große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

**Neue Regionalität und Ländlichkeit**  
(v.a. in Tourismus und Kulinarik)

**Energiewende**  
(Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

**Digitalisierung**  
(Neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...)

**Sharing Economy**  
(Mobilität, Dienstleistungen, Wohnraum, Co-Working...)

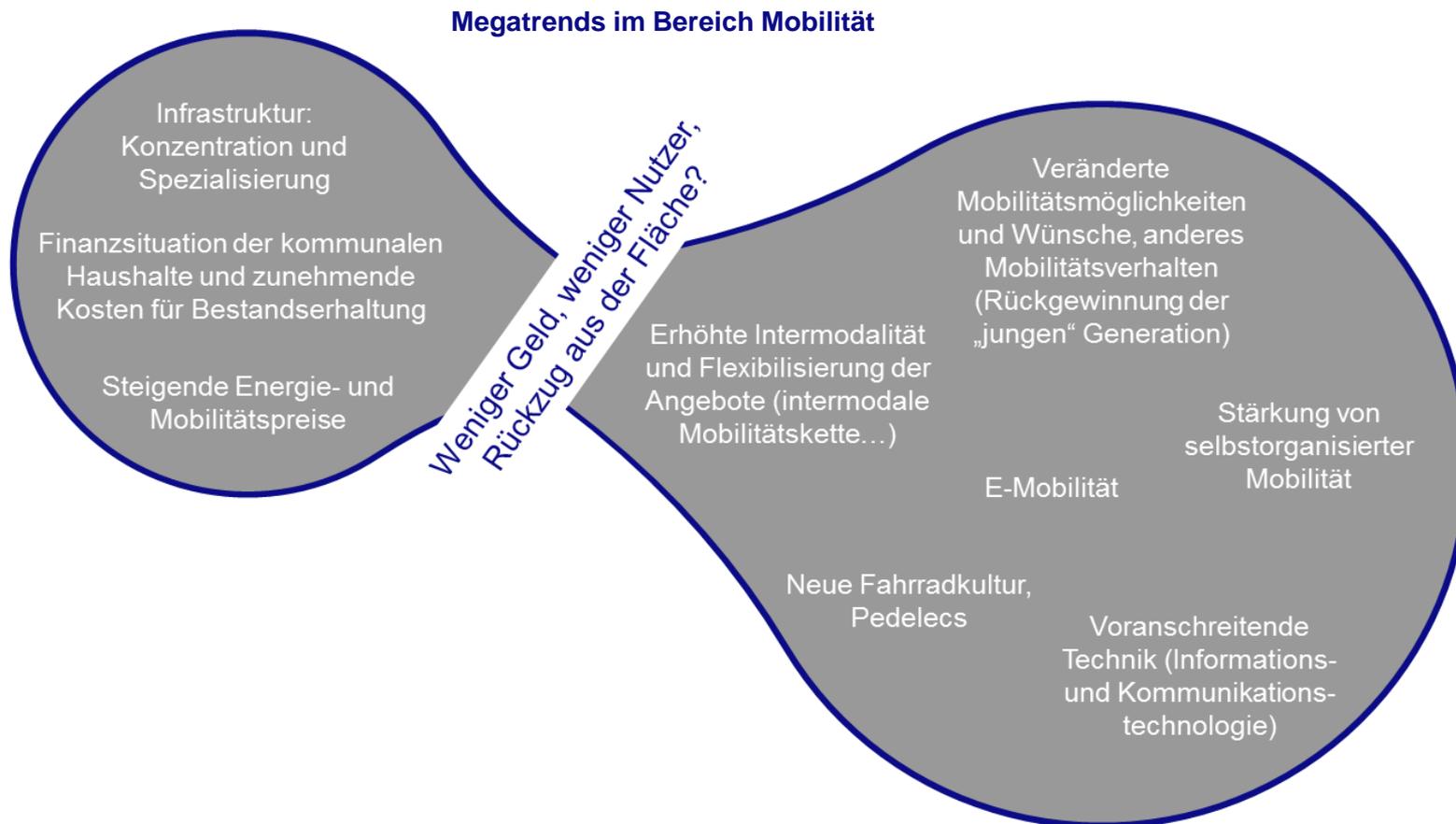
Die Qualitäten funktionierender Ortsgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürger:innen-Engagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senior:innen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

## Mobilitätstrends in Deutschland

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität. Insbesondere das Thema e-Mobilität wird zukünftig eine noch bedeutende Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.



**Abb.: Megatrends Mobilität**

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH 2021, Datenquelle: u.a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

### Mobilitätstrends im ländlichen Raum

Neben dem demografischen Wandel, welcher zu neuen Herausforderungen bzw. Gestaltungsaufgaben für Kommunen und Regionen führt, beeinflussen steigende Energie- und Mobilitätspreise sowie die Finanzsituation der kommunalen Haushalte und zunehmende Kosten für Bestandserhaltung die mobile Entwicklung im ländlichen Raum.

Erfordernisse an eine hohe Mobilität im ländlichen Raum stellen zudem auch nachfolgende Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Tragfähigkeit privater und öffentlicher Angebote sinkt zunehmend
- Konsolidierung der Standorte von Schulen, Supermärkten und Arztpraxen in den bevölkerungsreicheren Grund- und Mittelzentren
- Wege aus den Ortschaften werden disperser, weiter, zeitaufwändiger und teurer
- Trotz der demografischen Entwicklung steigt der Mobilitätsbedarf

Der letzte Punkt bezieht sich zunehmend auf das Mobilitätsverhalten der Älteren, welches stetig zunimmt. Die über 60-Jährigen haben 31% mehr Wege zu bewältigen. Ferner altern diese Menschen mit ihren Autos: Der Führerscheinbesitz der über 65-Jährigen stieg von 65% auf 76% (v. a. Frauen) und die Altersverschiebung der Bevölkerung wirkt sich nicht zugunsten des ÖPNV aus.

Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des Angebots auf den Schüler:innenverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots
- Kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)

Quelle: Christian Laberer, ADAC e.V., Vortrag „Ausgebremst und abgehängt? Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Mobilität im ländlichen Raum“, S. 5-10 sowie Andreas Minschke, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Vortrag „Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel“, S. 20 Dipl.-Ing. und Meinhard Zistel, VDV, Vortrag „Perspektiven und Grenzen des öffentlichen Verkehrs auf dem Land“, S. 4 + 6 im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2016 Mobilitätssicherung im ländlichen Raum, März 2016, Gera

### Relevante Trends und Entwicklungen für die Stadt Niebüll

- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung, trotzdem möglichst Angebot wohnortnaher Infrastrukturqualitäten
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- **Naturnaher Tourismus:** Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sowohl im Tourismus als auch in der Naherholung wichtig, steigende Nachfrage im Deutschland-Tourismus, Nutzung des Potentials an Radtouristen am Nord-Ostsee-Kanal

### Pandemiebedingte Veränderungen in den letzten Monaten mit ggf. Auswirkungen auf die mittlere Zukunft

- Erhöhte Nachfrage nach **Wohnraum im ländlichen Raum** – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser
- Deutlich mehr **Aktivitäten** in ländlichen Regionen (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in **Deutschland** seinen **Urlaub** und seine **Freizeit** zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)
- Neue **Verkaufsmodelle** auch für lokale Dienstleister (click and collect, Zunahme des digitalen Bezahlers)
- Flexibilität der **Homeoffice**-Möglichkeit / tägliches Pendeln nicht mehr zwingend notwendig
- Abnahme der **Geschäftsreisen** – Ersetzt durch digitale Video-Konferenzen
- Der **Autoverkehr** ist deutlich zurück gegangen

### (Innen)entwicklungspotenziale

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen:

#### **(Innen)entwicklungspotenziale bzw. Ableitungen für Verbesserungen**

##### Mobilität/ Verkehr

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- Reduzierung des Pkw-Aufkommens
- Ausbau der Barrierefreiheit
- Ausbau Radwegenetz
- Ausbau der E-Mobilität

##### Wirtschaft

- Stärkung der ansässigen Betriebe

##### (Soziale) Infrastruktur

- Schaffung von zielgruppengerechtem (bezahlbarem) Wohnraum
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Erhalt des Schul- und Bildungsangebotes
- Schaffung zeitgemäßer bedarfsgerechter Infrastruktur
- Ausbau der Nutzung regenerativer Energien

##### Tourismus und Naherholung

- Optimierung der Besucherlenkung in den Ort
- Schaffung von Angeboten
- Ausbau Rad- und Wanderwegenetz
- Schaffung von Einkehrmöglichkeiten

##### Ortskultur und Kommunikation

- Stärkung des Ehrenamtes
- Stärkung der Gemeinschaft
- Schaffung bedarfsgerechter Treffpunkte

### Zusammenfassung Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Weitere Innenentwicklungspotenziale betreffen die (potenziellen) Leerstände im Ort und potenzielle Bauflächen. Für die Stadt Niebüll wurde aktuell eine Wohnraumbedarfsanalyse erstellt, deshalb wird hier auf eine ausführliche Betrachtung der Innenentwicklungspotenziale verzichtet.

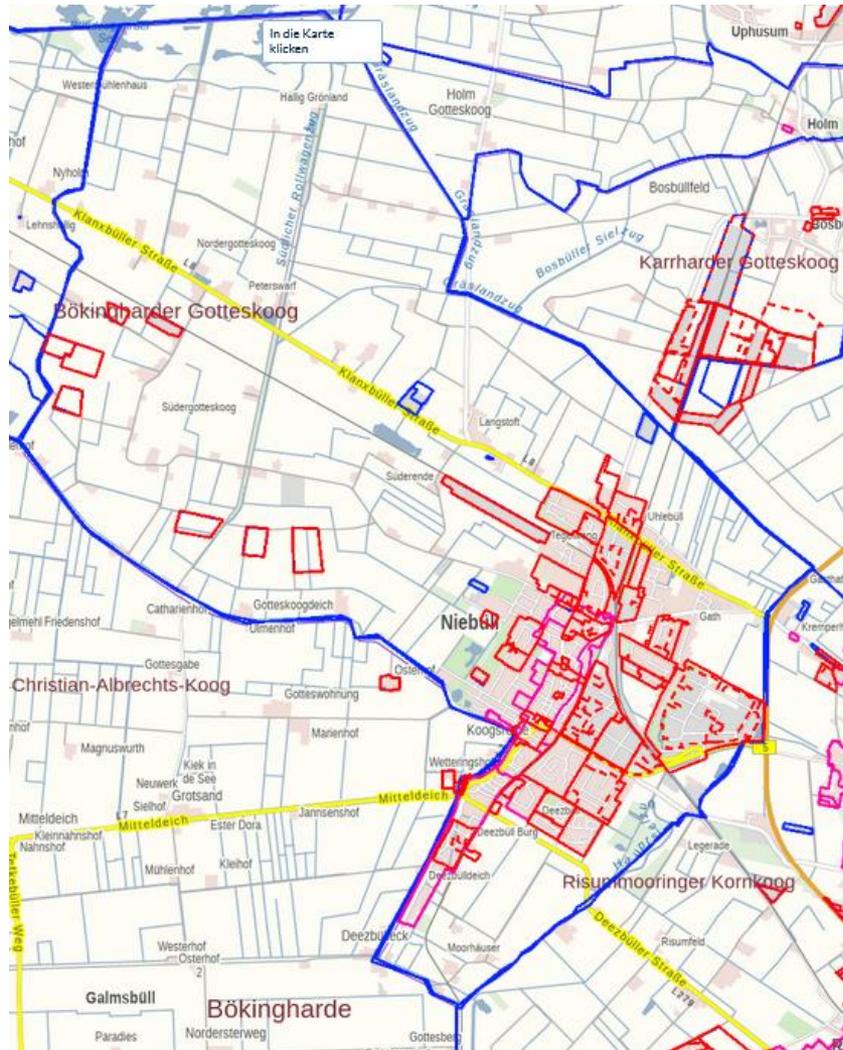
Die Stadt Niebüll plant zurzeit zwei neue Wohnbaugebiete. Darüber hinaus ist Innenentwicklung auf privaten Flächen möglich. Vereinzelt kann Lückenbebauung erfolgen. Im Stadtzentrum setzt sich die Stadt das Ziel, eher Lebensräume als Wohnräume zu schaffen. Nennenswerte aktuelle Leerstände gibt es nicht. Für die gewerbliche Entwicklung stehen Flächen zur Verfügung.

- Es sind Potenzialflächen für die Innenentwicklung vorhanden, um weiteres Wachstum zu ermöglichen.
- Es gibt noch freie Gewerbeflächen im Innenbereich. Auch vorhandene Leerstände können genutzt werden.
- Eine weitere Entwicklung ist möglich, insbesondere durch Nachnutzung bestehender Gebäude/ Flächen sowie Lückenbebauung.



**Abb.: Hauptstraße Niebüll,** Quelle: inspektour 2021

## Übersicht Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, Gestaltungssatzung



**Abb.: Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Gestaltungssatzung Innenstadt Niebüll**

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

### Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Aus der Bestandsanalyse, den Einschätzungen der Lenkungsgruppenmitglieder (SAM) und der Expert:innen, aus der Befragung der Bürger:innen und eigener Expertise lassen sich im sogenannten SWOT-Profil Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für Niebüll ableiten. Das SWOT-Profil stellt somit eine Zusammenfassung der Bestandsaufnahme dar.



**Abb.: SWOT-Profil**

Quelle: inspektour GmbH 2021

## Stärken und Schwächen der Stadt Niebüll

	 <b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b> 
<b>Lage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nähe zu Dänemark, zur Nordsee, den nordfriesischen Inseln und den Halligen</li> <li>– Funktion als Knotenpunkt/ Drehscheibe</li> </ul>	
<b>Mobilität/ Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gute Verkehrsanbindung: Anbindung Sylt/ Flensburg, IC-Halt Hamburg-Westerland</li> <li>– Bundesstraßen B 5, B 199</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Keine direkte Autobahnanbindung</li> <li>– ÖPNV-Anbindung innerorts nicht ausreichend</li> <li>– Radwegenetz- und Infrastruktur ausbaufähig</li> <li>– Hohes Verkehrsaufkommen an Autoverladung Sylt</li> <li>– Bahnübergang Gather Landstraße (bereits in Planung)</li> <li>– Zu wenig Parkplätze in der Innenstadt</li> </ul>
<b>Soziales/ Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gutes Kinderbetreuungsangebot</li> <li>– Große Vielfalt an Schulen (auch weiterführende und berufsbildende Schulen); gutes Bildungsangebot</li> <li>– Soziale Einrichtungen</li> <li>– Viele Vereine</li> <li>– Viele Sportmöglichkeiten</li> <li>– Medizinische Versorgung: Klinik vor Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wenig Angebote für Jugendliche</li> <li>– Nachwuchs im Ehrenamt fehlt</li> <li>– Fehlender bezahlbarer Wohnraum (Familien, junge Leute)</li> <li>– Es fehlt ein bedarfsgerechter Veranstaltungsort</li> <li>– Kapazitäten bei Haus- und v. a. Fachärzt:innen können Nachfrage nicht decken</li> </ul>
<b>Ortsbild</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlreiche Grünanlagen – Aufenthaltsqualität</li> <li>– Harmonisches Ortsbild</li> <li>– Überschaubarkeit: kurze Wege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gestaltung Innenstadt/ Hauptstraße</li> </ul>
<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Moderne Wegweisung: Infosäulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wenig Barrierefreiheit in öffentlicher Infrastruktur</li> <li>– Wenig digital aufgestellt</li> <li>– Freibad sanierungsbedürftig</li> </ul>

## Stärken und Schwächen der Stadt Niebüll

	 <b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b> 
<b>Tourismus/ Freizeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Naherholungsmöglichkeiten Umland</li> <li>– Anerkannter Luftkurort</li> <li>– Kino und 3 Museen</li> <li>– Tor zu den nordfriesischen Inseln/ Halligen</li> <li>– Jugendherberge am Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wenig touristische Angebote</li> </ul>
<b>Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einkaufsmöglichkeiten vor Ort</li> <li>– Viel Gewerbe und Arbeitsplätze</li> <li>– Zentralort-Funktion für Südtondern</li> <li>– Fair Trade Town</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelhandelsangebot in der Innenstadt/ Hauptstraße ausbaufähig</li> <li>– Gastronomie ausbaufähig</li> </ul>
<b>Energie/ Klima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Durch die Stadt betriebene Windkraftanlage</li> <li>– Bürgerbeteiligung bei Energiegewinnung</li> <li>– Nachhaltigkeitsinitiative</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klimaengagement ausbaufähig</li> <li>– Nutzung regenerativer Energie ausbaufähig</li> </ul>

### Chancen und Risiken der Stadt Niebüll

 Chancen	Risiken 
<ul style="list-style-type: none"><li>– Schaffung von bezahlbarem zielgruppengerechtem Wohnraum</li><li>– Erhalt der vorhandenen (Gewerbe-) Betriebe und Ansiedlung neuer Betriebe</li><li>– Förderung von zeitgerechten Start-Ups, Co-Working-Modellen</li><li>– Ausbau zum Dienstleistungszentrum für die Region</li><li>– Gesellschaftliche Megatrends für die zukünftige Entwicklung aufgreifen</li><li>– Schaffung von Treffpunkten/ Begegnungsstätten</li><li>– Digitalisierung in der öffentlichen Infrastruktur</li><li>– Schaffung attraktiver Angebote für Jugendliche/ Senior:innen</li><li>– Steigerung des Klimabewusstseins/ Umwelt- und Naturschutz in der Bevölkerung</li><li>– Stärkere Integration der Neubürger:innen</li><li>– Förderung des Tourismus durch Schaffung touristischer Infrastruktur und Angebote</li><li>– Förderung der innerörtlichen und regionalen Kommunikation</li><li>– Schaffung bedarfsgerechter Mobilität</li><li>– Ausbau der Barrierefreiheit in allen Bereichen</li><li>– Erhalt und Ausbau der medizinischen Versorgung</li><li>– Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Überalterung der Bevölkerung</li><li>– Veränderung der Sozialstruktur</li><li>– Versorgungsengpass für Ältere</li><li>– Abwanderung junger Leute</li><li>– Veränderung des Ortsbildes durch Neubauten</li><li>– Verlust des innerörtlichen Zusammenhaltes/ fortschreitende Anonymisierung</li><li>– Unzureichende medizinische Versorgung durch Wegfall der Klinik, Überlastung der Haus- und Fachärzt:innen</li><li>– Zu schnelles Wachstum</li><li>– Anstieg des Verkehrsaufkommen durch mehr Autos</li><li>– Inhabergeführte Betriebe finden keine Nachfolger:innen</li></ul>

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	16
<b>4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG</b>	<b>51</b>
4.1 Vision und übergeordnete Ziele	52
4.2 Handlungsfelder	53
4.3 Ziele je Handlungsfeld	55
4.4 Übersicht der Ziele der Stadt Niebüll	63

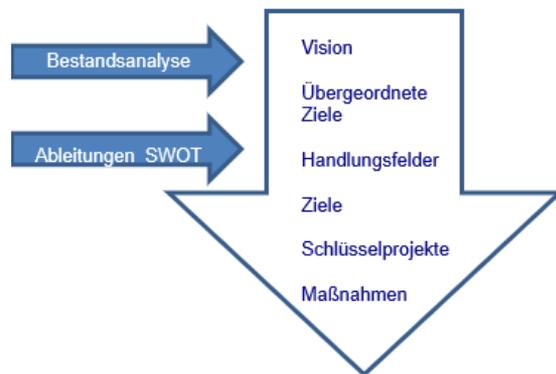
## Ableitung eines Zielkonzeptes

### Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Stadt sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Entwicklung Niebülls entwickelt. Von der übergeordneten Vision für die Stadt in den nächsten 10 bis 15 Jahren wird dafür auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung auf jeder Ebene Berücksichtigung.

### Zielebenen

Die **Vision** ist eine langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung für die Stadt Niebüll und steht als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde.



Die **Ziele** wiederum sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; sie unterstützen das Erreichen der Vision. Die Ziele sind ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 15 Jahren ausgerichtet. Dazu werden zunächst übergeordnete Ziele für die Stadt Niebüll definiert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen werden Handlungsfelder festgelegt. **Handlungsfelder** sind die Betätigungsbereiche der Stadt, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern. Jedem Handlungsfeld werden im Anschluss konkrete Ziele zugeordnet, die wie die übergeordneten Ziele nicht der SMART-Formel folgen müssen.

Im nächsten Schritt werden die Ziele mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung werden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben. Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte der Ortsentwicklung an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurden in der Lenkungsgruppe sowie in der Bevölkerung diskutiert und abgestimmt. Weitere Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern wurden als **Maßnahmenideen** gesammelt und der Einfachheit halber einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele.

### Vision und übergeordnete Ziele

Die langfristige **Vision** für die Stadt Niebüll wurde folgendermaßen definiert:

Die Stadt Niebüll stärkt ihre Position als nachhaltiges regionales Zentrum, bietet hohe Lebensqualität für alle Generationen, ist lebendig, modern, digital und innovativer Wirtschafts- und Bildungsstandort.  
Als Tor zur Nordsee und den Inseln bietet Niebüll auch für Gäste eine hohe Aufenthaltsqualität.

Aus der Vision heraus wurden nicht priorisierte übergeordnete Ziele festgelegt.

#### Übergeordnete Ziele

- Wir möchten eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur erhalten, Jung und Alt mitnehmen.
- Wir möchten verantwortungsvoll wachsen, unsere Infrastruktur zeitgemäß weiterentwickeln.
- Wir möchten in Bewegung bleiben, mit der Zeit gehen.
- Wir möchten unsere Lebens- und Wohnqualität erhöhen, ein attraktives und innovatives Arbeits- und Bildungsumfeld ermöglichen.
- Wir möchten nachhaltig und klimafreundlich agieren und regenerative Energien intensiv nutzen.
- Wir möchten, dass Bürger:innen und Gäste sich hier wohlfühlen.



#### Ableitung von Handlungsfeldern mit Zielen je Handlungsfeld

### Handlungsfelder

Die Bestandsanalyse, Anregungen aus der Lenkungsgruppe sowie die Ableitungen aus dem SWOT-Profil verdeutlichen, dass die Stadt Niebüll in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat. Auch aus der Bürger:innen-Befragung war erkennbar, dass sich die Einwohner:innen in verschiedensten Bereichen eine Weiterentwicklung wünschen. Aus diesem Grund konnten folgende Handlungsfelder bestimmt werden:



Nachhaltigkeit | Digitalisierung | Rolle Niebülls im Umland | Gleichstellung

Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/ oder bedingen einander. Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde nicht vorgenommen. Zudem werden bei den Zielen und bei allen Maßnahmen immer auch die Querschnittsthemen „Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Rolle im Umland und Gleichstellung“ mitgedacht und berücksichtigt. Ziel ist ein positiver Bezug zu den genannten Themen.

Zielsystem

### Vision

#### Übergeordnete Ziele

Generation &  
Gemein-  
schaft

Klimaschutz  
& Energie

Ortsent-  
wicklung &  
Standort-  
marketing

Mobilität &  
Infrastruktur

Wohnen

Gesundheit

Bildung &  
Kultur

Tourismus



#### Ziele je Handlungsfeld



#### Schlüsselprojekte



#### Einzelmaßnahmen und Ideen

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Generation und Gemeinschaft



- **Z 1.1 Stärkung des Ehrenamtes**
- **Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation**
- **Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Klimaschutz & Energie



- **Z 2.1 Stärkung des Klimabewusstseins der Bevölkerung**
- **Z 2.2 Ausbau der Nutzung regenerativer Energie**
- **Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Ortsentwicklung und Standortmarketing



- **Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt**
- **Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten**
- **Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels**
- **Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen**
- **Z 3.5 Steigerung der Angebotsvielfalt in der Gastronomie**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Mobilität und Infrastruktur



- **Z 4.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität**
- **Z 4.2 Stärkung der Verkehrssicherheit**
- **Z 4.3 Optimierung der innerstädtischen Verkehrsführung**
- **Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt**
- **Z 4.5 Ausbau der Barrierefreiheit**
- **Z 4.6 Sicherstellung einer zeitgemäßen Sport- und Freizeitinfrastruktur**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Wohnen



- **Z 5.1 Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum**
- **Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität**
- **Z 5.3 Erhalt der Ortsstruktur/ des Ortscharakters**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Gesundheit



- **Z 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung**
- **Z 6.2 Erhalt der Klinik und Ausweitung des Angebotes**
- **Z 6.3 Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Bildung & Kultur



- **Z 7.1 Stärkung und Ausbau des Schul-, Bildungs- und Ausbildungsstandortes Niebüll**
- **Z 7.2 Ausbau des kulturellen Angebotes**
- **Z 7.3 Erhalt des friesischen, plattdeutschen und dänischen Sprach- und Kulturguts**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld Tourismus



- **Z 8.1 Bevölkerungsverträgliche Tourismusentwicklung**
- **Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote**
- **Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste**

ZIELE

- Wir möchten eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur erhalten, Jung und Alt mitnehmen.
- Wir möchten verantwortungsvoll wachsen, unsere Infrastruktur zeitgemäß weiterentwickeln.
- Wir möchten in Bewegung bleiben, mit der Zeit gehen.
- Wir möchten unsere Lebens- und Wohnqualität erhöhen, ein attraktives und innovatives Arbeits- und Bildungsumfeld ermöglichen.
- Wir möchten nachhaltig und klimafreundlich agieren und regenerative Energien intensiv nutzen.
- Wir möchten, dass Bürger:innen und Gäste sich hier wohlfühlen.

### ÜBERGEORDNETE ZIELE

- Z 1.1 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation
- Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft

### GENERATION & GEMEINSCHAFT

- Z 2.1 Stärkung des Klimabewusstseins der Bevölkerung
- Z 2.2 Ausbau der Nutzung regenerativer Energie
- Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt

### KLIMASCHUTZ & ENERGIE

- Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt
- Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten
- Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels
- Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen
- Z 3.5 Steigerung der Angebotsvielfalt in der Gastronomie

### ORTSENTWICKLUNG & STANDORT- MARKETING

- Z 4.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität
- Z 4.2 Steigerung der Verkehrssicherheit
- Z 4.3 Optimierung der innerstädtischen Verkehrsführung
- Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt
- Z 4.5 Ausbau der Barrierefreiheit
- Z 4.6 Sicherstellung einer zeitgemäßen Sport- und Freizeitinfrastruktur

### MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

- Z 5.1 Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität
- Z 5.3 Erhalt der Ortsstruktur/ des Ortscharakters

WOHNEN

- Z 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Z 6.2 Erhalt der Klinik und Stabilisierung und Ausweitung des Angebotes
- Z 6.3 Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen

GESUNDHEIT

- Z 7.1 Stärkung und Ausbau des Schul-, Bildungs- und Ausbildungsstandortes Niebüll
- Z 7.2 Ausbau des kulturellen Angebotes
- Z 7.3 Erhalt des friesischen, plattdeutschen und dänischen Sprach- und Kulturguts

BILDUNG &  
KULTUR

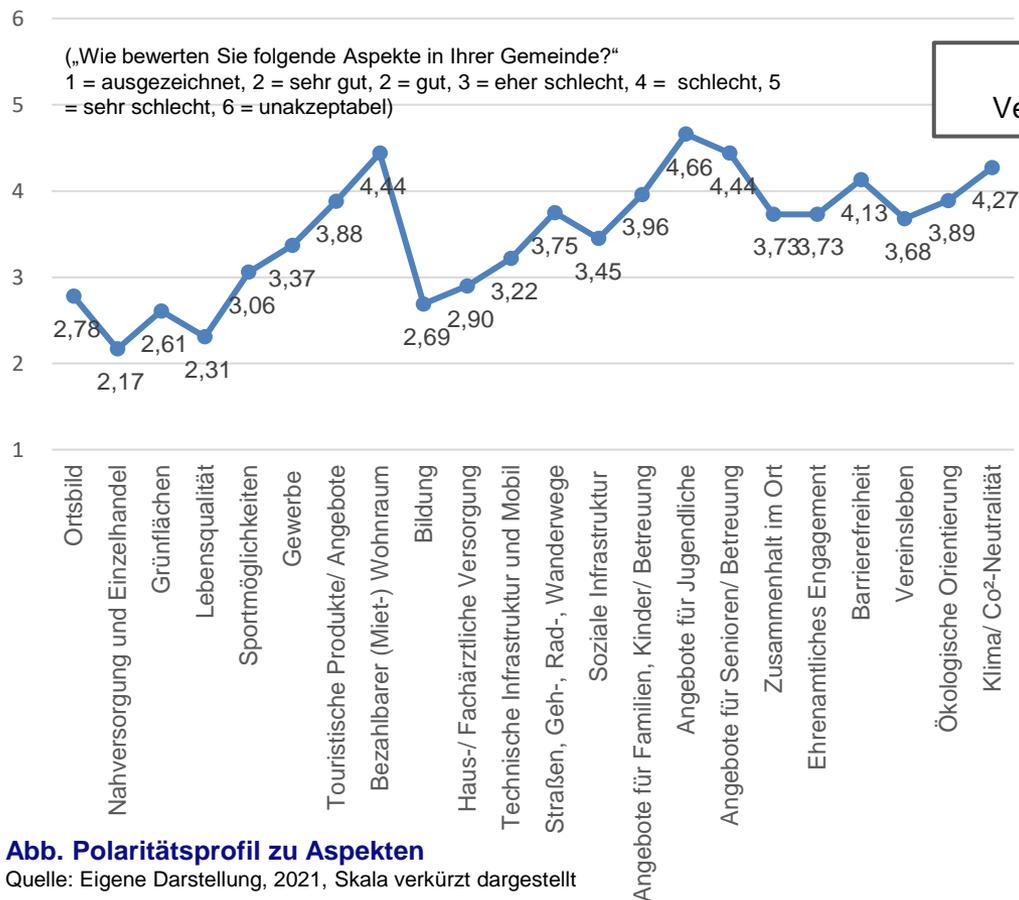
- Z 8.1 Bevölkerungsverträgliche Tourismusentwicklung
- Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote
- Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste

TOURISMUS

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	9
3	BESTANDSANALYSE	16
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	51
<b>5</b>	<b>MAßNAHMENENTWICKLUNG</b>	<b>66</b>
5.0	Handlungsfeldübergreifend	69
5.1	Handlungsfeld Generation & Gemeinschaft	70
5.2	Handlungsfeld Klimaschutz & Energie	74
5.3	Handlungsfeld Ortsentwicklung & Standortmarketing	76
5.4	Handlungsfeld Mobilität & Infrastruktur	80
5.5	Handlungsfeld Wohnen	86
5.6	Handlungsfeld Gesundheit	88
5.7	Handlungsfeld Bildung & Kultur	91
5.8	Handlungsfeld Tourismus	94
5.9	Übersicht über Schlüsselprojekte	98
5.10	Maßnahmensammlung	100

## Beurteilung von Aspekten durch die Bürger:innen

Das abgebildete Polaritätsprofil ist aus der Befragung der Einwohner:innen zur Bewertung von Aspekten entstanden. Die dargestellten Werte in der vorliegenden Abbildung bilden die gemittelten Bewertungen zu den jeweiligen Aspekten (n=329). Einige der genannten Anmerkungen und Wünsche der Bürger:innen sind aus der unteren Abbildung ablesbar. Häufigste Nennungen für Schwerpunktthemen, denen sich die Stadt widmen sollte, waren bezahlbarer Wohnraum, Angebote für Jugendliche und Lösungen für die Verkehrsbelastung. Auch in der langfristigen medizinischen Versorgung wurde Handlungsbedarf gesehen, ebenso wie im Ausbau des Radwegenetzes. Dies kann auch Anreiz für neue Bewohner:innen sein.

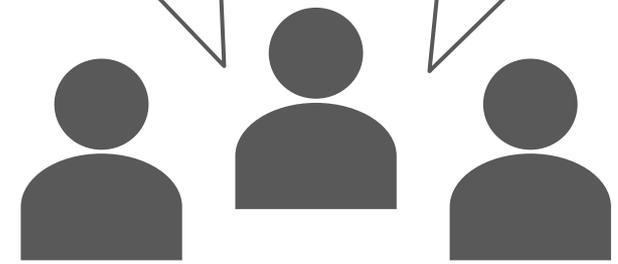


Ein bedarfsgerechter  
Veranstaltungsraum fehlt.

Hausärzte sind überlastet;  
zu wenig Fachärzte

Zu viel Verkehrslärm/  
Verkehrsbelastung  
durch den Verkehr  
nach Sylt

Es fehlt an weiterer  
Gastronomie.



**Abb.: Ausgewählte Meinungen der Bürger:innen Niebülls**

Quelle: inspektour GmbH 2021

## Hinweise zu den Steckbriefen der Schlüsselprojekte

Auf den einzelnen **Steckbriefen** der Schlüsselprojekte werden Eckdaten zur Beschreibung des Projekts aufgeführt.

Neben der Zuordnung zu den Zielen erfolgt eine kurze **Beschreibung** der Ausgangssituation.

**Ausgewählte Maßnahmen** mit einem eindeutig positiven Effekt für die Projektumsetzung genauso wie das Aufzeigen von **Synergien mit anderen Schlüsselprojekten** schaffen einen Gesamtkontext.

In diesen fließen ebenfalls die möglichen **Effekte und Herausforderungen** des Schlüsselprojekts mit ein. Für eine schnelle Übersicht sind darüber hinaus jeweils die Bezüge zur **Flächeninanspruchnahme** und zur **demografischen Entwicklung** sowie zur **Digitalisierung** angegeben.

Des Weiteren wird eine erste Einschätzung zur Bewertung des Projekts dargestellt. Aufgrund der Umstände, dass die Projekte zum Zeitpunkt der Konzeption noch nicht näher konkretisiert sind, wird sich auf **vier Bewertungskriterien** beschränkt, deren Einschätzung sich in drei Stufen (gering | mittel | hoch) unterscheiden lassen. Die Einschätzung erfolgt aus Erfahrungswerten anderer Projekte und Umsetzungsbegleitungen und dient lediglich der Orientierung.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind folglich:

- **Beitrag zur Zielerreichung** – hinsichtlich der Ziele des Handlungsfeldes.
- **Handlungsdruck** – hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit aufgrund festgestellter Bedarfe (aktuell oder zukünftig, direkt oder indirekt in Wechselbeziehung zu anderen Vorhaben oder Entwicklungen).
- **Zeithorizont** – inklusive aller Vorplanungen bis zur Fertigstellung des Vorhabens (Bau, Strategiepapier, etc.) und **nicht bezogen auf die Laufzeit/ Dauer der Nutzung bzw. Inbetriebnahme:**
  - Kurzfristig: unter 2 Jahre
  - Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
  - Langfristig: über 5 Jahre
- **Aufwand** – hinsichtlich des finanziellen und personellen Aufwands der Projektumsetzung.

## Hinweise zu den Steckbriefen der Schlüsselprojekte

Für jedes Schlüsselprojekt wurde ein eigener Steckbrief erstellt:

Schlüsselprojekt SP 1.1: Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation			
<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
Ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der <u>Einwohner:innen</u> sowie der Austausch von relevanten Informationen sind die Basis für eine gute Vernetzung im Ort. Die Akzeptanz von Maßnahmen und die Zufriedenheit der Bevölkerung verbessert sich bei transparenter Kommunikation.		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Z 1.1 Stärkung des Ehrenamtes</li> <li>- Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation</li> <li>- Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige niederschwellige Information der <u>Bürger:innen</u> (Stadt-Blätter/ gängige Kommunikationskanäle mehr nutzen)</li> <li>- Kooperation mit Vereinen ausbauen; Rubriken in Informationsmedien z. B. Vorstellung eines Vereins, einer Schule, Aktuelles zur Stadtentwicklung, Historisches aus der Stadtgeschichte → Geschichten sammeln, Finanzierung und Verteilung klären (Integrations-)Angebote für alle schaffen, andere Kulturen mitnehmen</li> <li>- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetseite der Stadt als interaktives umfassendes Kommunikationsportal</li> <li>- Einrichtung Kontaktportal/ Interessenbörse → „Stadt-App“ mit Kalender, Neuigkeiten, digitalem Stammtisch, z. B. Anbieter <a href="https://satelles.de/">https://satelles.de/</a>, einmalige Einrichtungs- und laufende Pflegekosten</li> <li>- Installation „Pinnwand“ (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle</li> </ul>		Stadt Niebüll, Vereine, Stadtmarketing	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden
		<b>Digitalisierung</b>	
		Relevanz vorhanden	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit- und Koordinierungsaufwand</li> <li>- Personelle und finanzielle Ressourcen</li> <li>- Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Kommunikation und der Vernetzung</li> <li>- Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander</li> <li>- „Konfliktmanagement“</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
		<b>Zeithorizont</b>	Kurz- bis mittelfristig
		<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Kurzbeschreibung bzw. -begründung

Auflistung einzelner Maßnahmen, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!

Synergien mit anderen Schlüsselprojekten

Hinweise auf mögliche Probleme

Handlungsfeld-übergreifende Zuordnung zu Zielen

Verantwortlichkeiten: wer kümmert sich?

Bezüge zur Flächeninanspruchnahme, demografischen Entwicklung und Digitalisierung

Hinweise zu erwünschten Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

## Schlüsselprojekt SP 0: Umsetzungsmanagement für den Masterplan Niebüll 2030

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>											
<p>Für die Umsetzung der 20 Schlüsselprojekte benötigt es ein (internes oder externes) Umsetzungsmanagement mit u. a. kommunikativer, betriebswirtschaftlicher und planerischer Fachkompetenz. Aufgrund der Vielzahl und Komplexität der Schlüsselprojekte in sich und im Vergleich untereinander sowie vieler (auch investiver) Vorhaben mit hohem Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand ist der Einsatz eines Kümmerers empfehlenswert, der im Idealfall auch über planerische Erfahrungen verfügt und die Umsetzung mindestens 3, idealerweise 5 Jahre mit einer 70-100%-Stelle (bzw. mind. 160 externe Tage/Jahr bei externem Umsetzungsmanagement) verantwortet. Gegebenenfalls könnte die bestehende Lenkungsgruppe (SAM) erhalten bleiben, zumindest in der Übergangsphase.</p>		<p>Durch die Realisierung der 20 Schlüsselprojekte werden die definierten Unterziele sowie die Oberziele jeweils in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität erreicht.</p>											
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>											
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ressourcenplanung/ -überwachung (zeitlich, finanziell etc.)</li> <li>– Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement</li> <li>– Projektentwicklung bis zur Umsetzungsreife</li> <li>– Abstimmung sowie Begleitung und Überwachung der einzelnen Projektumsetzungen, Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Entwicklungen, Projekten und Prozessen</li> <li>– Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen/ Akteur:innen/ Gremien</li> <li>– Erkennung von Umsetzungsrisiken und Erarbeitung/ Beratung über Alternativszenarien</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Als Schnittstelle bestehen Synergien mit allen Schlüsselprojekten</li> </ul>		Stadt Niebüll											
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>											
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Personalkosten</li> <li>– Abhängigkeit durch die Unterstützung unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Projektentwicklungen, Entscheidungen</li> <li>– Akquise und Koordination unterschiedlicher Fördermittel</li> </ul>		<p><b>Bezug zur</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Flächeninanspruchnahme</b></th> <th><b>Demografischen Entwicklung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine Relevanz</td> <td>Keine Relevanz</td> </tr> <tr> <th><b>Digitalisierung</b></th> <td></td> </tr> <tr> <td>Keine Relevanz</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherstellung von Qualität, Transparenz, Information</li> <li>– Steigerung Effektivität/ Effizienz in der Ortsentwicklung</li> <li>– Kostenersparnis durch Akquise von Fördermitteln, Vermeidung von Doppelarbeit, Wahrung der Bürgerinteressen</li> </ul>				<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>	Keine Relevanz	Keine Relevanz	<b>Digitalisierung</b>		Keine Relevanz	
<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>												
Keine Relevanz	Keine Relevanz												
<b>Digitalisierung</b>													
Keine Relevanz													
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeithorizont</b>	Kurzfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Mittel bis Hoch						

## Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Generation & Gemeinschaft



### Schlüsselprojekte

**SP 1.1 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation**

**SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten**

**SP 1.3 Ausbau der Angebote für Jugendliche**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Generation & Gemeinschaft

- Ausbau der Kinderbetreuungsangebote (in Randzeiten, Ferien)
- Ausbau/ Optimierung der Spielplätze: Erlebnismodule, innovative Spielgeräte
- Erweiterung/ Ausbau des Skaterparks
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Installation einer Diskothek
- Installation eines Basketball-Felds
- Bildungscampus/ Bürgercampus: Wohnen, Lernen, Leben
- Ausbau und Aufwertung des Malmesbury Parks
- Aufwertung weiterer Grün-/ Parkanlagen im Stadtgebiet
- Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes, z. B. Ehrenamtsmesse, Tag der Vereine

## Schlüsselprojekt SP 1.1: Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner:innen sowie der Austausch von relevanten Informationen sind die Basis für eine gute Vernetzung im Ort. Die Akzeptanz von Maßnahmen und die Zufriedenheit der Bevölkerung verbessert sich bei transparenter Kommunikation.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 1.1 Stärkung des Ehrenamtes</li> <li>– Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation</li> <li>– Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige niederschwellige Information der Bürger:innen (Stadt-Blätter/ gängige Kommunikationskanäle mehr nutzen)</li> <li>– Kooperation mit Vereinen ausbauen; Rubriken in Informationsmedien z. B. Vorstellung eines Vereins, einer Schule, Aktuelles zur Stadtentwicklung, Historisches aus der Stadtgeschichte → Geschichten sammeln, Finanzierung und Verteilung klären</li> <li>– (Integrations-)Angebote für alle schaffen, andere Kulturen mitnehmen</li> <li>– Kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetseite der Stadt als interaktives umfassendes Kommunikationsportal</li> <li>– Einrichtung Kontaktportal/ Interessenbörse → „Stadt-App“ mit Kalender, Neuigkeiten, digitalem Stammtisch, z. B. Anbieter <a href="https://satelles.de/">https://satelles.de/</a>, einmalige Einrichtungs- und laufende Pflegekosten</li> <li>– Installation „Pinnwand“ (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten</li> <li>– SP 1.3 Ausbau der Angebote für Jugendliche</li> </ul>		<p>Stadt Niebüll, Vereine, Stadtmarketing</p>	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden
		<b>Digitalisierung</b>	
		Relevanz vorhanden	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeit- und Koordinierungsaufwand</li> <li>– Personelle und finanzielle Ressourcen</li> <li>– Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Kommunikation und der Vernetzung</li> <li>– Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander</li> <li>– „Konfliktmanagement“</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
		<b>Zeithorizont</b>	Mittelfristig
		<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Je nach Maßnahme

## Schlüsselprojekt SP 1.2: Schaffung und Ausbau von Treffpunkten

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>					
<p>Treffpunkte spielen eine große Rolle für den Erhalt der Ortskultur und Kommunikation. Strukturellen und demografischen Veränderungen geschuldet, verlieren frühere Treffpunkte an Bedeutung. Ziel ist die stärkere Nutzung der vorhandenen und die Schaffung neuer, möglichst niedrigschwelliger, bedarfsgerechter Treffpunkte.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 1.1 Stärkung des Ehrenamtes</li> <li>– Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation</li> <li>– Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft</li> <li>– Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität</li> <li>– Z 6.3 Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen</li> <li>– Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste</li> </ul>					
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedarfsanalyse bei Einwohner:innen und Bestandsaufnahme (ggf. inklusive Bewertung bestehender Angebote), Kapazitätenplanung</li> <li>– Prüfung einer Umnutzung bestehender Gebäude/ Flächen für einen (multifunktionalen) zentralen Treffpunkt und Veranstaltungsort (Multifunktionsgebäude mit Dienstleistungszentrum), z. B. Haus der Begegnung, Bürgertreff, Haus der Vereine (Nutzungskonzept für öffentliche Flächen und Gebäude)</li> <li>– Prüfung weiterer Flächen für kleinere Treffpunkte, z. B. Einrichtung von Verweilzonen (Bänke, Sitzgruppen)</li> <li>– Weitere Begegnungsstätten, z. B. Bouleplatz/ Schachplatz etc., Café, Outdoorfitness-Bereiche</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.1 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation</li> <li>– SP 1.3 Ausbau der Angebote für Jugendliche</li> <li>– SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie</li> <li>– SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur</li> <li>– SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes</li> </ul>		Stadt Niebüll					
		<b>Bezug zur</b>					
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>				
		Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Relevanz vorhanden				
		<b>Digitalisierung</b>					
		Keine Relevanz					
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tatsächliche Akzeptanz und Nutzung der Angebote Personal-/ Organisationsaufwand</li> <li>– Kosten und Machbarkeit</li> <li>– Sicherstellen dauerhafte Pflege/ Attraktivität für verschiedene Nutzergruppen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Direkter Nutzen für die Bewohner:innen, Erhalt der Infrastruktur, zukunftsfähiges Nutzungskonzept mit Deckung mehrerer Bedarfe, Daseinsvorsorge und sozialer Infrastruktur</li> <li>– Stärkung der Gemeinschaft und Erhöhung des Freizeitwertes</li> </ul>					
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Kurz- bis Mittelfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Hoch

## Schlüsselprojekt SP 1.3: Ausbau der Angebote für Jugendliche

### Beschreibung

Jugendlichen in Niebüll sollen aufbauend auf den vorhandenen Angeboten weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung angeboten werden. Denkbar sind verschiedene kreative Kurse und weitere Sportangebote. Aber auch die Initiierung eines Musikraums/ Diskothek könnte interessant sein.

### Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt

- Ermittlung der Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen
  - Besichtigung von Jugendtreffs gemeinsam mit den Jugendlichen für Anregungen
  - Anpassung des Raum- und Programmangebotes der vorhandenen Treffpunkte (Multifunktionale Nutzung) ggf. unter Beteiligung der Jugendlichen (Kinder- und Jugendbeirat einbinden)
  - Ggf. Einstellung eines Jugendbetreuers:in (ggf. Kooperation mit Nachbarkommunen), mobile Jugendarbeit
  - Zusammenstellung eines „Programms“ ggf. in Kooperation mit Jugendangeboten aus Nachbarkommunen
  - Prüfen der möglichen Nutzung von Synergien, Klären von Zuständigkeiten, Aufgabenteilung
  - Gewinnung weiterer Jugendlicher als ehrenamtliche Betreuer:innen
- Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:
- SP 1.1 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation
  - SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten
  - SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur
  - SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes

### Herausforderungen

- Zeit- und Koordinierungsaufwand, Sichern dauerhafter Attraktivität
- Personelle Ressourcen, Deckung Personalkosten
- Akzeptanz/ Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen

### Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Ausbau der innerörtlichen Kommunikation
- Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft
- Z 4.6 Sicherstellung einer zeitgemäßen Sport- und Freizeitinfrastruktur
- Z 5.2 Erhalt und Ausbau der Lebensqualität
- Z 7.2 Erhalt und Ausbau des kulturellen Angebotes

### Zuständigkeit

Stadt Niebüll

### Bezug zur

#### Flächeninanspruchnahme

Maßnahmenabhängig

#### Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

### Digitalisierung

Maßnahmenabhängig

### Effekte

- Stärkung der Gemeinschaft und der Kommunikation, Erhöhung Freizeitwert, Belebung der Stadt
- Stärkere Einbindung Jugendlicher ins Stadtleben

### Zielerreichungsgrad

Hoch

### Handlungsdruck

Mittel

### Zeithorizont

Kurz- bis langfristig

### Aufwand (Kosten/Umsetzung)

Je nach Maßnahme

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Klimaschutz & Energie



#### Schlüsselprojekte

#### SP 2.1 Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung – klimaneutrale Stadt

#### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Klimaschutz & Energie

- Bürger:innen-Patenschaften für Bäume, Flächen
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“
- Erarbeitung kreativer Ideen im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes: Ideenwettbewerb an Schulen/ Beteiligung der Bevölkerung
- Dezentrale Energieversorgung für einzelne Wohngebiete (siehe auch SP 2.1)
- Klimaschutzaktionen, Thementage: z. B. Baumpflanzen, Müllsammelaktion
- Städtischen Fuhrpark elektrifizieren
- Optimierung der Straßenreinigung

## Schlüsselprojekt SP 2.1: Maßnahmen zur CO2-Reduzierung – klimaneutrale Stadt

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Die Stadt Niebüll möchte den Klimaschutz vorantreiben und das Klimabewusstsein in der Bevölkerung steigern. Die Stadt ist hinsichtlich der Nutzung klimafreundlicher regenerativer Energie (z. B. Windpark mit Bürger:innenbeteiligung) bereits gut aufgestellt, trotzdem wird nach Möglichkeiten gesucht, hier noch mehr zu tun.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 2.1 Stärkung des Klimabewusstseins der Bevölkerung</li> <li>– Z 2.2 Ausbau der Nutzung regenerativer Energie</li> <li>– Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt</li> <li>– Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Identifikation der möglichen Einwirkungsbereiche der Stadt (Gebäude, Aufforstung, Versorgung)</li> <li>– Enge Abstimmung mit den Stadtwerken, z. B. hinsichtlich zentraler Wärmeversorgung</li> <li>– Erarbeitung CO2-neutraler Konzepte in Neubaugebieten und bestehenden Baugebieten, ggf. Unterstützung einer individuellen Beratung der Haushalte (ggf. kommunaler Wärmeplan)</li> <li>– Initiierung von Bürger:innen-Informationsveranstaltungen (z. B. in Kooperation mit Nachbargemeinden/ Amt)</li> <li>– Stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für städtische Einrichtungen</li> <li>– Weitere Maßnahmen: z. B. Umnutzung von Flächen für insektenfreundliche Blühwiesen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen</li> <li>– SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege</li> </ul>		Stadt Niebüll	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)	Keine Relevanz
		<b>Digitalisierung</b>	
		Maßnahmenabhängig	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Akzeptanz in der Bevölkerung</li> <li>– Dauerhaftes Engagement in der Umsetzung, Zuständigkeit</li> <li>– Finanzierung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Steigerung der Energieeffizienz der kommunalen Einrichtungen</li> <li>– Schutz von Umwelt und Landschaft</li> <li>– Erhöhung der Klimafreundlichkeit der Stadt</li> <li>– Schaffung eines stadtübergreifenden Klimaschutzbewusstseins</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
		<b>Zeithorizont</b>	Mittel- bis langfristig
		<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Gering bis Mittel

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Ortsentwicklung & Standortmarketing



#### Schlüsselprojekte

**SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe**

**SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings**

**SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Ortsentwicklung & Standortmarketing

- Gastronomie an der Wehle
- Gastronomie mit Außenbereich/ Biergarten
- Verlängerung der Laden-Öffnungszeiten
- Leerstehende Gebäude für Galerien/ Ausstellungen/ Kultur nutzen
- Etablierung einer Markthalle mit regionalen Produkten und Gastronomie
- Hauptstraße überdachen (als Galerie)

## Schlüsselprojekt SP 3.1: Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Niebüll ist zentraler Versorgungsort für den Bereich Südtondern. Die Mittelzentrums-Funktionen gilt es zu halten. Neue Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sollen sich ansiedeln, wenn sie ortsverträglich sind und sich in die bestehende Wirtschaftsstruktur einfügen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt</li> <li>– Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten</li> <li>– Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels</li> <li>– Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung eines Kriterienkataloges für „Niebüll-verträgliches“ Gewerbe (Größe, Art)</li> <li>– Ggf. Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/ Flächen für Gewerbeflächen</li> <li>– Prüfung der Ausweisung zusätzlicher Flächen</li> <li>– Ggf. Unterstützung der Ansiedlung von Kleinbetrieben im Ortskern</li> <li>– Unterstützung und Schaffung der Rahmenbedingungen (z. B. durch Zurverfügungstellen von Gebäuden) für z. B. Co-Working-Spaces</li> <li>– Schaffung von Anreizen, Ansprechpartner:innen für Betriebe und Investoren</li> <li>– Unterstützung der Vernetzung der ansässigen Betriebe, Bewusstseinsstärkung bei der Bevölkerung, Tage der offenen Tür</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings</li> <li>– SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie</li> </ul>		<p>Stadt Niebüll, Stadtmarketing/ Standortmarketing, Wirtschaftsförderung Kreis</p>	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz
		<b>Digitalisierung</b>	
		Relevanz vorhanden	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Flächenbedarf</li> <li>– Ggf. höheres Verkehrsaufkommen</li> <li>– Erhalt des Ortscharakters</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftliche Effekte</li> <li>– Erhöhung der Standortattraktivität</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
		<b>Zeithorizont</b>	Kurz- bis Mittelfristig
		<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

## Schlüsselprojekt SP 3.2: Einführung eines Standortmarketings

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Bisher gibt es kein echtes Standortmarketing in Niebüll. Es fehlt ein Ansprechpartner für die Betriebe und für die Akquise neuer Betriebe, um sich langfristig wirtschaftlich weiterzuentwickeln.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt</li> <li>- Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender Betriebe sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten</li> <li>- Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels</li> <li>- Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Aufgabenkataloges/ Stellenbeschreibung für das Standortmarketing gemeinsam mit HGV und ansässigen Betrieben; Schnittstelle Wirtschaftsförderung Kreis</li> <li>- Standortmarketing als Aufgabenbereich des Stadtmarketings (Personalstelle schaffen)</li> <li>- Kalkulation Personalkosten, Ausschreibung</li> <li>- Aufbau eines Leerstandsmanagements</li> <li>- Vernetzung der ansässigen Betriebe, enge Zusammenarbeit mit HGV und Stadtmarketing</li> <li>- Marketingaktionen</li> <li>- Anreize für neue Unternehmen/ Investoren</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe</li> <li>- SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie</li> </ul>		<p>Stadt Niebüll, Stadtmarketing</p>	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz
		<b>Digitalisierung</b>	
		Relevanz vorhanden	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuständigkeit</li> <li>- Personalkosten</li> <li>- Umfangreiche Anforderungen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftliche Effekte</li> <li>- Erhöhung der Standortattraktivität</li> <li>- Ansiedlung neuer Betriebe, Vermeidung von Leerstand</li> <li>- Stärkung der ansässigen Betriebe</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch
<b>Zeithorizont</b>	Kurzfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Mittel

## Schlüsselprojekt SP 3.3: Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie

### Beschreibung

Die Bürger:innen der Stadt Niebüll wünschen sich mehr gastronomische Betriebe und mehr Vielfalt in der Gastronomie in Niebüll. Dazu gehören v. a. außen-gastronomische Angebote in schöner Lage, die auch für (Tages-)Gäste attraktiv sein könnten und zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität beitragen.

### Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt

- Ggf. Bestandsaufnahme der Gastronomien im Stadtgebiet
- Bedarfsanalyse bei der Bevölkerung
- Zustandsprüfung der vorhandenen Gastronomien (Sanierungsbedarf, Räumlichkeiten, Angebot etc.)
- Anpassung des Angebotes an Bedarfe
- Betreibersuche, ggf. Änderung der Betreiberkonzepte
- Unterstützung bei/ Förderung der Neuansiedlung von Gastronomien durch Schaffung von Anreizen, zielorientiertes Standortmarketing, Zurverfügungstellen/ Vermitteln von Flächen/ Gebäuden, Ansprechpartner, Abbau von Hürden

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe
- SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings
- SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten
- Ggf. SP 8.3 Schaffung und Ausbau von touristischen Angeboten und Produkten

### Herausforderungen

- Zu geringe Nachfrage
- Nachfolgeproblematik, z. B. bei Familienbetrieben
- Veränderte Strukturen

### Zielerreichungsgrad

Hoch

### Handlungsdruck

Mittel

### Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt
- Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten
- Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels
- Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen
- Z 3.5 Steigerung der Angebotsvielfalt in der Gastronomie
- Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität
- Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste

### Zuständigkeit

Stadt Niebüll, Stadtmarketing (Standortmarketing)

### Bezug zur

#### Flächeninanspruchnahme

Ggf. Ressourcenschutz durch Nachnutzung von Bestandsgebäuden

#### Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

#### Digitalisierung

Keine Relevanz

### Effekte

- Unterstützung der Betriebe, Anbieter vor Ort
- Identitätssteigerung
- Attraktivierung der Stadt und Steigerung der Aufenthaltsqualität

### Zeithorizont

Mittelfristig

### Aufwand

(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Mobilität & Infrastruktur



#### Schlüsselprojekte

**SP 4.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung & Verkehrssicherheit**

**SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen**

**SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege**

**SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Mobilität & Infrastruktur



- Ausbau der Wanderwege/ Schaffung weiterer Wanderwege, Verbesserung der Ausschilderung Wander- und Radwege
- Verbesserung der Anbindung an das Gewerbegebiet (Ost) (auch für Fahrräder)
- Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Bereitstellung eines Stadtbuses/ Stadtmobils
- Mehr öffentliche Toiletten
- Streichelzoo, Abenteuerspielplatz, Naturkindergarten
- Strandkörbe statt Bänke
- Beschreibungstafeln an historischen Gebäuden, Plätzen (Inwertsetzung der Stadt)
- Sporthalle für Seniorensport
- Rathausplatz attraktiver und grüner gestalten – z. B. Wasserspiele
- Ausbau der Parkplätze im Stadtgebiet
- Warteplätze rund um die Autoverladung nach Sylt schaffen, um Verkehrsbelastung zu reduzieren
- Einbahnstraßenführung zur Grundschule
- Logistikzentrum mit Autohof vor der Stadt; Shuttle-E-Busse in die Innenstadt
- Verkehrsspiegel an Kreuzungen
- Lösungen für sichere Schulwege (Radfahrer:innen, Fußgänger:innen)
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. zusammen mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“
- Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit in allen Bereichen, z. B. Gehwegverbreiterung, Bordsteinabsenkung

# 5.4 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

## Schlüsselprojekt SP 4.1: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Der Verkehr in Niebüll ist zu einem großen Teil durch den Ein- und Auspendlerverkehr von Schüler:innen und Berufstätigen geprägt. V. a. an den Wochenenden und in den Sommermonaten zudem durch die Zufahrt zur Autoverladung nach Sylt und den Inseln. Stau führt zu Unzufriedenheit bei den Bürger:innen, aber auch für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen müssen sichere Lösungen gefunden werden.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt</li> <li>- Z 4.2 Steigerung der Verkehrssicherheit</li> <li>- Z 4.3 Optimierung der innerstädtischen Verkehrsführung</li> <li>- Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt</li> <li>- Z 4.5 Ausbau der Barrierefreiheit</li> <li>- Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität</li> </ul>					
Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt		Zuständigkeit					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für alle Verkehrsteilnehmer:innen bzw. Weiterentwicklung Generalverkehrsplan; Abstimmung Amt/ Kreis und weitere</li> <li>- Bedarfsabfrage und Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung, z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschwindigkeitsbeschränkungen</li> <li>- Ampel oder Kreisverkehrsregelungen (z. B. an den Ortseingängen)</li> <li>- Zebrastreifen und Fahrradstreifen</li> <li>- Sichere Schulwege</li> <li>- Lösungen für den Insel-Verkehr</li> <li>- Brücken/ Unterführungen/ Fußgänger- und Fahrradlösungen an Bahnübergängen</li> </ul> </li> <li>- Bestimmung der Standorte, Kosten-/ Detailplanung, Umsetzung</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen</li> <li>- SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege</li> <li>- SP 8.2.Optimierung der Besucherlenkung in den Ort</li> </ul>		Stadt, Amt, Kreis					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Relevanz vorhanden	Relevanz vorhanden				
		Digitalisierung					
		Maßnahmenabhängig					
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Zuständigkeiten</li> <li>- Kosten</li> <li>- Akzeptanz bei der Bevölkerung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Verkehrssituation in der Stadt</li> <li>- Erhöhte Sicherheit für Bürger:innen und Gäste</li> <li>- Steigerung der Lebensqualität und Standortattraktivität</li> </ul>					
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

## Schlüsselprojekt SP 4.2: Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>					
<p>Zielgruppengerechte Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für gesell. Teilhabe. Der ÖPNV kann nicht alle Mobilitätsbedarfe im ländlichen Raum abdecken, daher müssen ergänzende und umweltfreundliche Lösungen gefunden werden.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt</li> <li>- Z 4.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität</li> <li>- Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt</li> </ul>					
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfen der Mobilitätsbedarfe in Abstimmung mit Nachbargemeinden (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohner:innen und Gästen)</li> <li>- Finden geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- (E-)Carsharing/ Einsatz eines Stadtautos/ Bürger:innenbusses</li> <li>- Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks</li> <li>- Einsatz autonomer Fahrzeuge</li> <li>- Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen, z. B. Einführung einer Mitnahme-App</li> <li>- Kombination mit ÖV-Haltestellen</li> <li>- Nutzung der E-Mobilität, Aufstellen weiterer E-Ladesäulen</li> </ul> </li> <li>- Einbeziehung Bürger:innen/ Ehrenamt für die Umsetzung; Klärung aller Rahmenbedingungen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SP 4.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit</li> <li>- SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege</li> <li>- SP 2.1 Maßnahmen zur CO2-Reduzierung – klimaneutrale Stadt</li> </ul>		<p>Stadt Niebüll, Ehrenamt, Bürger:innen</p>					
		<b>Bezug zur</b>					
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>			
		Keine Relevanz		Relevanz vorhanden			
		<b>Digitalisierung</b>					
		Maßnahmenabhängig					
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten, Zuständigkeiten</li> <li>- Akzeptanz der Einwohner und Gäste (Nutzung) (Bürgerengagement ist wesentliche Voraussetzung)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsgerechte, umweltfreundliche Mobilität: Beitrag zum Klimaschutz, Verbesserung der Verkehrsanbindung ohne Auto</li> <li>- Mitgang mit technischen Fortschritten</li> </ul>					
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Kurz- bis Mittelfristig	<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

## Schlüsselprojekt SP 4.3: Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Schlechte Straßen- und Wegezustände betreffen sowohl die Einwohner:innen, die Wirtschaft als auch die Gäste. Das Radwegenetz in und um Niebüll wird als lückenhaft empfunden, die Ausschilderung als verbesserungswürdig, ebenso die (barrierearme) Wegebeschaffenheit.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 2.3 Reduzierung des Pkw-Aufkommens in der Innenstadt</li> <li>– Z 4.2 Steigerung der Verkehrssicherheit</li> <li>– Z 4.3 Optimierung der innerstädtischen Verkehrsführung</li> <li>– Z 4.4 Sicherstellung einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Innenstadt</li> <li>– Z 4.5 Ausbau der Barrierefreiheit</li> <li>– Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestandsaufnahme und Priorisierung bestehender Wege durch Bevölkerung und Gemeinde ermöglichen (Informationsportal?), ggf. Radwegekastaster</li> <li>– Prüfung der Mängel und Bedarfe (Ausschilderung, Qualität, Ausstattung wie Bänke, Schutzhütten, (abschließbare) Fahrradabstellmöglichkeiten); Beschwerden systematisch erfassen</li> <li>– Ausbau des Radwegenetzes nach Prioritäten (Wegekonzept)</li> <li>– (Fortlaufende) Instandsetzung der bestehenden Radwege nach einem Prioritätenplan und grundsätzlich unter Maßgaben der Barrierefreiheit</li> <li>– Berücksichtigung der Pflege der Wege</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 4.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit</li> <li>– SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen</li> <li>– SP 2.1 Maßnahmen zur CO2-Reduzierung – klimaneutrale Stadt</li> <li>– SP 3.3 Schaffung von touristischen Angeboten/ Produkten</li> </ul>		Stadt, Kreis	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz
		<b>Digitalisierung</b>	
		Keine Relevanz	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Transparenz der Entscheidungskriterien für die Prioritätensetzung</li> <li>– Aufwand und Kosten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gut ausgebaute Radwegeinfrastrukturen für alle Zielgruppen</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch
<b>Zeithorizont</b>		Mittelfristig, permanent	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>
			Hoch

Schlüsselprojekt SP 4.4: Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur							
<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>					
Die Sport- und Freizeitinfrastruktur ist zu optimieren und zeitgemäß – auch für Gäste der Stadt – anzupassen. Der Wunsch nach einem Ausbau der Kapazitäten und des Angebotes ist vorhanden.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft</li> <li>– Z 4.6 Sicherstellung einer zeitgemäßen Sport- und Freizeitinfrastruktur</li> <li>– Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote</li> </ul>					
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ggf. angepasste Bedarfs- und Nutzeranalyse, z. B. Befragung der Bürger:innen, aufbauend auf bestehendem Sportentwicklungskonzept</li> <li>– Umsetzung der (angepassten) Maßnahmen aus dem Sportentwicklungskonzept</li> <li>– Maßnahmen zur Optimierung der Schwimmbäder (Freibad, Hallenbad)</li> <li>– Optimierung Sportmöglichkeiten und Räumlichkeiten (Indoor, Outdoor)</li> <li>– Weiteres: Outdoorfitnessgeräte, auch für mehrere Generationen, z. B. „Generationenpark“</li> </ul>		Stadt Niebüll, Sportvereine					
		<b>Bezug zur</b>					
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>			<b>Demografischen Entwicklung</b>		
		Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden und Flächen			Relevanz vorhanden		
		<b>Digitalisierung</b>					
		Keine Relevanz					
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Akzeptanz bei der Realisierung</li> <li>– Klärung der Zuständigkeiten</li> </ul>		– Verbesserung der Standortqualität und des Angebotes					
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Mittelfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Mittel bis hoch

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Wohnen



### Schlüsselprojekte

**SP 5.1 Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklung unter Berücksichtigung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse und der infrastrukturellen Auslastung**

## Schlüsselprojekt SP 5.1: Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklung unter Berücksichtigung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse und der infrastrukturellen Auslastung

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Niebüll ist ein begehrter Wohnort. Viele, die auf Sylt arbeiten, haben hier ihren vergleichsweise günstigeren Wohnsitz. Es fehlt jedoch v. a. an (Miet-)Wohnraum für bestimmte Zielgruppen (bezahlbar und barrierefrei). Der demografische Wandel wird die Nachfrage nach zielgruppengerechtem Wohnraum noch ansteigen lassen.</p>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 5.1 Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum</li> <li>– Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität</li> <li>– Z 5.3 Erhalt der Ortsstruktur/ des Ortscharakters</li> </ul>			
Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt				Zuständigkeit			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung auf Basis der bestehenden Wohnraumbedarfsanalyse; Prüfung der Möglichkeiten geförderten Wohnungsbaus</li> <li>– Prüfung der Flächenverfügbarkeiten (Flächenbedarfsanalyse) und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung bzw. Nachnutzung); Ansprache der Eigentümer:innen (z. B. Umbau von Häusern und Teilung von Grundstücken zur Gewinnung von zusätzlichem Wohnraum), Ziel: Innenverdichtung und Bauen im Bestand, aber unter Berücksichtigung gesunder Wohnverhältnisse (grüne Stadt, keine zu enge Bebauung, Lebensräume statt Wohnräume), B-Plan-Vorgaben: z. B. in jedem Wohngebiet Sozialwohnungen vorhalten</li> <li>– Unterstützung neuer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenwohnen)</li> <li>– Erstellung eines Anforderungskatalogs für und aktive Ansprache von potenziellen Investoren/ Trägern, ggf. gestalterische Vorgaben</li> <li>– Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren (ggf. Sonderkonditionen einräumen)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe</li> </ul>				Stadt Niebüll			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Relevanz vorhanden	
Digitalisierung				Keine Relevanz			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Flächenbedarf</li> <li>– Eigentumsverhältnisse</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Direkter Nutzen für die Bewohner:innen, Beitrag zur Daseinsvorsorge und Ausbau sozialer Infrastruktur</li> </ul>			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Gesundheit



#### Schlüsselprojekte

**SP 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung**

**SP 6.2 Unterstützung des Erhalts der Klinik**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Gesundheit

- Erhalt und Ausbau der Pflegeangebote und Angebote zur Daseinsvorsorge
- Einrichtung einer Geburtsstation in der Klinik

## Schlüsselprojekt SP 6.1: Sicherstellung der medizinischen Versorgung

<b>Beschreibung</b>				<b>Zuordnung zu den Zielen</b>				
<p>Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Niebüll ist v. a. im Hinblick auf den demografischen Wandel von großer Bedeutung. Es fehlt vor allem an räumlichen Kapazitäten für die ansässigen Ärzt:innen, ebenso haben aus Sicht der Bevölkerung die Fachärzt:innen zu wenig Kapazitäten für Patienten.</p>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung</li> <li>– Z 6.2 Erhalt der Klinik und Stabilisierung und Ausweitung des Angebotes</li> <li>– Z 6.3 Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen</li> </ul>				
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>				<b>Zuständigkeit</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau der räumlichen Möglichkeiten für Ärzt:innen, z. B. durch Schaffung eines zentralen Gesundheitszentrums/ Ärztehauses, ggf. ergänzt mit gesundheitsnahen Dienstleistungen</li> <li>– Prüfung der Umnutzung bestehender Gebäude/ Flächen, evtl. auch Integration in einen multifunktionalen Treffpunkt mit Dienstleistungsfunktionen</li> <li>– Unterstützung der Ansiedlung weiterer Ärzt:innen, ggf. Fachärzt:innen durch verstärktes Standortmarketing, Schaffung von Anreizen, Ausbildungsangebot, Standort-Vorteil der ansässigen Klinik</li> <li>– Langfristige Bedarfsermittlung, u. a. durch Bevölkerungsbeteiligung</li> <li>– Ggf. Machbarkeitsstudien für die Gesundheitszentren</li> <li>– Ggf. Unterstützung durch städtisches Personal</li> </ul>				<p>Stadt, Amt, Kreis</p>				
				<b>Bezug zur</b>				
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>		
				<p>Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung, neue Flächenausweisung</p>		<p>Relevanz vorhanden</p>		
				<b>Digitalisierung</b>				
				<p>Maßnahmenabhängig</p>				
<b>Herausforderungen</b>				<b>Effekte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klärung der Zuständigkeiten</li> <li>– Ggf. Investorensuche für Gesundheitszentrum</li> <li>– Kosten, Bedarfe der Ärzt:innen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner:innen aller Generationen</li> </ul>				
<b>Zielerreichungsgrad</b>		Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Langfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Hoch

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings
- SP 6.2 Unterstützung des Erhalts der Klinik

## Schlüsselprojekt SP 6.2: Unterstützung des Erhalts der Klinik

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Zur langfristigen Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Niebüll und des Niebüller Umlands im nördlichen Nordfriesland trägt das Klinikum Nordfriesland zu einem großen Teil bei. Das Klinikum hat Standorte in Husum, Tönning, Niebüll und auf Föhr. Ziel ist es, die Klinik am Standort Niebüll zu erhalten.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung</li> <li>– Z 6.2 Erhalt der Klinik und Stabilisierung und Ausweitung des Angebotes</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eruiieren und Prüfen der Einflussmöglichkeiten der Stadt auf den Erhalt des Klinikums</li> <li>– Gespräche mit Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen</li> <li>– Unterstützung von Projekten in der Klinik</li> <li>– Finanzielle Zuschüsse für einzelne Projekte</li> <li>– Lobbyarbeit über Kommunikationskanäle der Stadt</li> <li>– Prüfung der Möglichkeit, das Angebot der Klinik zu erweitern</li> <li>– Vorantreiben der Wiedereröffnung der Geburtsstation</li> </ul>		Kreis/ Träger Klinikum Nordfriesland, Stadt	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden
		<b>Digitalisierung</b>	
		Keine Relevanz	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mangel an Einflussmöglichkeiten</li> <li>– Kosten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner aller Generationen</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
<b>Zeithorizont</b>	Mittelfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Hoch

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Bildung & Kultur



#### Schlüsselprojekte

##### **SP 7.1 Erhalt und Ausbau des Bildungsangebotes**

##### **SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Bildung & Kultur

- Weiterentwicklung der Stadt Niebüll zum Hochschulstandort
- Maßnahmen zum Erhalt des friesischen, plattdeutschen und dänischen Sprach- und Kulturguts
- Ausbau Zusammenarbeit mit dänischen/ friesischen (Partner-)Städten
- Erweiterung/ Weiterentwicklung Museen

## Schlüsselprojekt SP 7.1: Erhalt und Ausbau des Bildungsangebotes

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>	
<p>Die Stadt Niebüll verfügt über eine Vielzahl Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und ein umfangreiches Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, weiterführenden Schulen und beruflichen Schulen. Es gilt den Status als Schul-, Bildungs- und Ausbildungsstandort zu erhalten und auszubauen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 7.1 Stärkung und Ausbau des Schul-, Bildungs- und Ausbildungsstandortes Niebüll</li> <li>– Z 3.4 Erhalt der Funktion als Zentralort für das nördliche Nordfriesland, Stärkung der Mittelzentrum-Funktionen</li> </ul>	
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Langfristige Planung, Analyse der Geburtenzahlen und potenziellen Schülerzahlen für die nächsten 10-15 Jahre</li> <li>– Schaffung von Transparenz zu den einzelnen Schul-Standorten: Herausarbeiten der Besonderheiten und Stärken der einzelnen Schulstandorte und Kommunikation dieser; Bewusstseins-schärfung der Bevölkerung für die vorhandenen Angebote vor Ort (auch berufliche Schulen – Innen- und Außenmarketing), Integration in Standortmarketing</li> <li>– Optimierung der Ausschilderung/ Wegweisung bzw. Sichtbarmachung</li> <li>– Qualitätssteigerung durch Ausbau der Angebote in den Schulen</li> <li>– Nutzung von Synergien durch interkommunale Zusammenarbeit</li> <li>– Prüfung der Optionen für den weiteren Ausbau der Digitalisierung des Bildungsangebotes</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe</li> <li>– SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings</li> </ul>		Stadt, Schulen, Standortmarketing, Ehrenamt	
		<b>Bezug zur</b>	
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>	<b>Demografischen Entwicklung</b>
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden
		<b>Digitalisierung</b>	
		Maßnahmenabhängig	
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fehlende Transparenz hinsichtlich der qualitativen Stärken und Angebotsvielfalt der Schulen</li> <li>– Standortnähe zu Husum und Flensburg</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt und Verbesserung der Standortattraktivität</li> <li>– Gewinnen von mehr Schüler:innen und Auszubildenden für die Region</li> <li>– Erhalt von Arbeitsplätzen; wirtschaftliche Effekte</li> </ul>	
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel
<b>Zeithorizont</b>	Mittel- bis langfristig	<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

## Schlüsselprojekt SP 7.2: Ausbau des Kulturangebotes

<b>Beschreibung</b>				<b>Zuordnung zu den Zielen</b>			
<p>Das kulturelle Angebot in Niebüll ist vielseitig, es gibt zahlreiche Veranstaltungen rund ums Jahr und gleich 3 Museen vor Ort. Trotzdem wünschen sich die Bürger:innen eine Erweiterung/ Weiterentwicklung der kulturellen Möglichkeiten im Ort.</p>				<p>Z 7.2 Ausbau des kulturellen Angebotes                  Z 5.2 Erhalt und Steigerung der Lebensqualität                  Z 1.3 Förderung des generationsübergreifenden Zusammenhaltes und der innerörtlichen Gemeinschaft                  Z 3.1 Aufwertung und Belebung der Innenstadt                  Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote                  Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste</p>			
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>				<b>Zuständigkeit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedarfsanalyse und Abgleich mit ggf. räumlichen Kapazitäten und Umland/ Region</li> <li>– Synergien nutzen durch interkommunale Kooperationen</li> <li>– Bevölkerungsbefragung/ Ideen-Workshop/ Vereine: Was fehlt? Wünsche/ Bedarfe/ Ideen</li> <li>– Z. B.                         <ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterentwicklung der Kulturnacht</li> <li>– Aufwertung des Weihnachtsmarktes</li> <li>– Weitere Veranstaltungen: Feste, Musik-/Bandfestivals, Sport-Events</li> </ul> </li> </ul>				<p>Stadtmarketing</p>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Maßnahmenabhängig		Relevanz vorhanden	
				<b>Digitalisierung</b>			
				Maßnahmenabhängig			
<b>Herausforderungen</b>				<b>Effekte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Akzeptanz der Bürger:innen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhöhung der Standortattraktivität</li> <li>– Direkter Nutzen für Bewohner:innen (und Gäste)</li> </ul>			
<b>Zielerreichungsgrad</b>		Mittel		<b>Zeithorizont</b>		Mittel- bis langfristig	
<b>Handlungsdruck</b>		Mittel		<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)		Mittel	

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Tourismus



#### Schlüsselprojekte

**SP 8.1 Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes**

**SP 8.2 Optimierung der Besucherlenkung in den Ort**

**SP 8.3 Schaffung von touristischen Angeboten und Produkten**

### Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Tourismus

- Tourismus-Bereich in Stadtmarketing integrieren
- Zusätzlicher Wohnmobilstellplatz im Grünen (Marschenpark)
- Förderung der Ansiedlung eines Campingplatzes außerhalb des Zentrums (z. B. im Marschenpark)
- Schaffung und Bewerbung eines Angebotes „Inselhopping“
- Einkaufsmöglichkeiten stärker herausheben
- Inwertsetzung der Wehle für die Naherholung
- Entwicklung von Wassersport-Angeboten (Wehle)
- Angebot/ Vorzüge der Umlandgemeinden stärker einbeziehen
- Informationstafeln an sehenswerten/ historischen Gebäuden/ Plätzen (siehe auch HF Mobilität & Infrastruktur)

## Schlüsselprojekt SP 8.1: Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes

<b>Beschreibung</b>				<b>Zuordnung zu den Zielen</b>			
<p>Am Anfang einer touristischen (Weiter-)entwicklung sollte ein touristisches Konzept stehen. Niebüll möchte sich touristisch entwickeln und Antworten auf die Fragen: wen wollen wir womit ansprechen, worin liegen unsere (touristischen) Stärken und Potenziale?</p>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 8.1 Bevölkerungsverträgliche Tourismusedwicklung</li> <li>– Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote</li> <li>– Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste</li> </ul>			
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>				<b>Zuständigkeit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung eines touristischen Konzeptes/ Marketing- und Kommunikationskonzeptes: Zielgruppen, Profil, welche Themen sollen bedient werden? Welche Angebote passen dazu? Wer soll was machen? (inkl. Zuständigkeiten, Organisationsform/ ggf. Personal)</li> <li>– Synergiennutzung/ Aufgabenteilung durch Abstimmung mit regionaler Marketing-/Tourismusorganisation, weiteren relevanten Akteur:innen, Region, Dagebüll</li> <li>– Etablierung eines Umsetzungsmanagements über z. B. 3 Jahre (Stadtmarketing)</li> </ul>				<p>Stadt Niebüll, Stadtmarketing</p>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Keine Relevanz		Keine Relevanz	
				<b>Digitalisierung</b>			
				Keine Relevanz			
<b>Herausforderungen</b>				<b>Effekte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung</li> <li>– Akzeptanz in der Bevölkerung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhöhung der Attraktivität und Bekanntheit der Stadt</li> <li>– Gewinnung von Gästen und Wertschöpfung</li> </ul>			
<b>Zielerreichungsgrad</b>		Mittel		<b>Handlungsdruck</b>		Mittel	
				<b>Zeithorizont</b>		Kurz- bis mittelfristig	
				<b>Aufwand</b>		(Kosten/ Umsetzung)	
						Mittel	

## Schlüsselprojekt SP 8.2: Optimierung der Besucherlenkung in den Ort

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>					
<p>Niebüll ist v. a. Startpunkt der Autoverladung nach Sylt, d. h., Startpunkt zu den nordfriesischen Inseln und nach Dänemark. Potenzielle Gäste fahren an Niebüll vorbei. Um Wertschöpfung für den Ort zu generieren, sollten die potenziellen Besucher:innen auf die (tagestouristischen) Angebote/ Vorzüge der Stadt aufmerksam gemacht werden.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 8.1 Bevölkerungsverträgliche Tourismusedwicklung</li> <li>– Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste</li> <li>– Z 3.2 Erhalt und Ausbau bestehender sowie Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten</li> <li>– Z 3.3 Stärkung des Einzelhandels</li> </ul>					
<b>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt</b>		<b>Zuständigkeit</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung eines ganzheitlichen Besucherlenkungskonzeptes zur Lenkung der Gäste <u>von außen</u> in den Ort (Wegweisung ab Autoverladung: Besucherinformation, Unterkünfte, Gastronomie, öffentliche Toiletten, Hinweis auf Sehenswürdigkeiten/ Attraktionen, Verweilzonen etc.)</li> <li>– Nutzung von Synergien: Andocken an bestehenden Werbeträgern an der Autoverladung; Kooperationen</li> <li>– Nutzung von Synergien hinsichtlich Wegweisung zu Attraktionen des Umlands/ der Region</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 8.1 Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes</li> <li>– SP 8.3 Schaffung von touristischen Angeboten und Produkten</li> <li>– SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes</li> <li>– SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege</li> <li>– SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe</li> </ul>		Stadt Niebüll, Stadtmarketing					
		<b>Bezug zur</b>					
		<b>Flächeninanspruchnahme</b>			<b>Demografischen Entwicklung</b>		
		Keine Relevanz			Keine Relevanz		
		<b>Digitalisierung</b>					
		Relevanz vorhanden					
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung/ Akzeptanz der Gäste</li> <li>– Ggf. Kosten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhöhung der Attraktivität und Bekanntheit der Stadt</li> <li>– Wertschöpfung</li> </ul>					
<b>Zielerreichungsgrad</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Kurz- bis mittelfristig	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Mittel bis hoch

## Schlüsselprojekt SP 8.3: Schaffung von touristischen Angeboten und Produkten

### Beschreibung

Die Nähe zu Nord- und Ostsee, zu den Inseln und zu Dänemark und die Drehkreuzfunktion Niebülls als Tor zu den Inseln bieten (tages-) touristisches Potenzial. Dieses Potenzial hat Niebüll noch nicht ausreichend genutzt. Damit Gäste in die Stadt kommen und sich hier wohlfühlen, braucht es spezifische Angebote.

### Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt

- Prüfung der Möglichkeiten für touristische Angebote und Produkte: Voraussetzung Konzept (siehe SP 8.1) – z. B. Partizipation der Einwohner und privaten Anbieter:innen von Unterkünften über Ideenwettbewerb
  - Kontaktaufnahme zu regionaler touristischer Marketingorganisation, – Nutzung von Synergien, Kooperation, ggf. gemeinsames Produkt
  - Schaffung einer Einkehrmöglichkeit für Gäste (z. B. Hofladen/ Hofcafé, Biergarten)
  - Ggf. touristische Inwertsetzung der Wehle
- Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:
- SP 8.1 Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes
  - SP 8.2 Optimierung der Besucherlenkung in den Ort
  - SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes
  - SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege
  - SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur
  - SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe
  - SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie

### Herausforderungen

- Nutzung/ Akzeptanz der Einwohner und der Gäste
- Kosten
- Kommunikation der Angebote

### Zuordnung zu den Zielen

- Z 8.1 Bevölkerungsverträgliche Tourismusedwicklung
- Z 8.2 Bereitstellung adäquater touristischer Infrastruktur und Angebote
- Z 8.3 Steigerung der Aufenthaltsqualität für Gäste
- Z 3.5 Steigerung der Angebotsvielfalt in der Gastronomie

### Zuständigkeit

Stadt, ggf. Ehrenamt, private Investoren

### Bezug zur

#### Flächeninanspruchnahme

Relevanz vorhanden

#### Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

### Digitalisierung

Maßnahmenabhängig

### Effekte

- Erhöhung der Attraktivität der Stadt
- Wertschöpfung

### Zielerreichungsgrad

Mittel

### Handlungsdruck

Mittel

### Zeithorizont

Kurz- bis mittelfristig

**Aufwand**  
(Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

## Übersicht der Schlüsselprojekte

SP 0 Umsetzungsmanagement für den Masterplan Niebüll 2030

SP 1.1 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation  
SP 1.2 Schaffung und Ausbau von Treffpunkten  
SP 1.3 Ausbau der Angebote für Jugendliche

GENERATION &  
GEMEINSCHAFT

SP 2.1 Maßnahmen zur CO2-Reduzierung – klimaneutrale Stadt

KLIMASCHUTZ &  
ENERGIE

SP 3.1 Stärkung der ansässigen Betriebe und Unterstützung der Ansiedlung  
neuer Betriebe  
SP 3.2 Einführung eines Standortmarketings  
SP 3.3 Unterstützung des Ausbaus der Gastronomie

ORTSENTWICKLUNG &  
STANDORTMARKETING

SP 4.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit  
SP 4.2 Unterstützung alternativer und klimafreundlicher Mobilitätsformen  
SP 4.3 Fahrradfreundliche Stadt: Verbesserung der Radinfrastruktur und -wege  
SP 4.4 Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitinfrastruktur

MOBILITÄT &  
INFRASTRUKTUR

SP 5.1 Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklung unter Berücksichtigung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse und  
der infrastrukturellen Auslastung

WOHNEN

SP 6.1 Sicherstellung der medizinischen Versorgung  
SP 6.2 Unterstützung des Erhalts der Klinik

GESUNDHEIT

### Übersicht der Schlüsselprojekte

SP 7.1 Erhalt und Ausbau des Bildungsangebotes

SP 7.2 Ausbau des Kulturangebotes

BILDUNG & KULTUR

SP 8.1 Erstellung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes

SP 8.2 Optimierung der Besucherlenkung in den Ort

SP 8.3 Schaffung von touristischen Angeboten und Produkten

TOURISMUS

### Übersicht der Einzelmaßnahmen und Ideen nach Handlungsfeldern

Es folgt eine Auflistung weiterer Einzelmaßnahmen und Ideen, die im Laufe des Prozesses gesammelt wurden. Diese Auflistung ist nicht abschließend.

- Ausbau der Kinderbetreuungsangebote (in Randzeiten, Ferien)
- Ausbau/ Optimierung der Spielplätze: Erlebnismodule, innovative Spielgeräte
- Erweiterung/ Ausbau des Skaterparks
- Installation einer Diskothek
- Installation eines Basketball-Felds
- Bildungscampus/ Bürgercampus: Wohnen, Lernen, Leben
- Ausbau und Aufwertung des Malmesbury Parks
- Aufwertung weiterer Grün-/ Parkanlagen im Stadtgebiet
- Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes, z. B. Ehrenamtsmesse, Tag der Vereine

GENERATION &  
GEMEINSCHAFT

- Patenschaft für Bäume, Flächen
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“
- Erarbeitung kreativer Ideen im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes: Ideenwettbewerb an Schulen/ Beteiligung der Bevölkerung
- Kommunaler Wärmeplan
- Dezentrale Energieversorgung für einzelne Wohngebiete (siehe auch SP 2.1)
- Klimaschutzaktionen, Thementage: z. B. Baumpflanzen, Müllsammelaktion
- Städtischen Fuhrpark elektrifizieren
- Optimierung der Straßenreinigung

KLIMASCHUTZ &  
ENERGIE

### Übersicht der Einzelmaßnahmen und Ideen nach Handlungsfeldern

- Gastronomie an der Wehle
- Gastronomie mit Außenbereich/ Biergarten
- Verlängerung der Laden-Öffnungszeiten
- Nutzung leerstehender Gebäude für Galerien/ Ausstellungen/ Kultur
- Etablierung einer Markthalle mit regionalen Produkten und Gastronomie
- Überdachung der Hauptstraße (als Galerie)

### ORTSENTWICKLUNG & STANDORTMARKETING

- Ausbau der Wanderwege/ Schaffung weiterer Wanderwege, Verbesserung der Ausschilderung Wander- und Radwege
- Verbesserung der Anbindung an das Gewerbegebiet (Ost) (auch für Fahrräder)
- Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Bereitstellung eines Stadtbus/ Stadtmobils
- Ausbau der öffentlichen Toiletten
- Streichelzoo, Abenteuerspielplatz, Naturkindergarten
- Strandkörbe statt Bänke
- Beschreibungstafeln an historischen Gebäuden, Plätzen (Inwertsetzung der Stadt)
- Sporthalle für Seniorensport
- Rathausplatz attraktiver und grüner gestalten – z. B. Wasserspiele
- Ausbau der Parkplätze im Stadtgebiet
- Wartepplätze rund um die Autoverladung nach Sylt schaffen, um Verkehrsbelastung zu reduzieren
- Einbahnstraßenführung zur Grundschule
- Logistikzentrum mit Autohof vor der Stadt; Shuttle-E-Busse in die Innenstadt
- Verkehrsspiegel an Kreuzungen
- Lösungen für sichere Schulwege (Radfahrer:innen, Fußgänger:innen)
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. zusammen mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“
- Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit in allen Bereichen, z. B. Gehwegverbreiterung, Bordsteinabsenkung

### MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

### Übersicht der Einzelmaßnahmen und Ideen nach Handlungsfeldern

- Derzeit keine weiteren Einzelmaßnahmen und Ideen

WOHNEN

- Erhalt und Ausbau der Pflegeangebote und Angebote zur Daseinsvorsorge
- Einrichten einer Geburtsstation in der Klinik

GESUNDHEIT

- Weiterentwicklung zum Hochschulstandort
- Maßnahmen zum Erhalt des friesischen, plattdeutschen und dänischen Sprach- und Kulturguts
- Ausbau Zusammenarbeit mit dänischen/ friesischen (Partner-)Städten
- Erweiterung/ Weiterentwicklung Museen

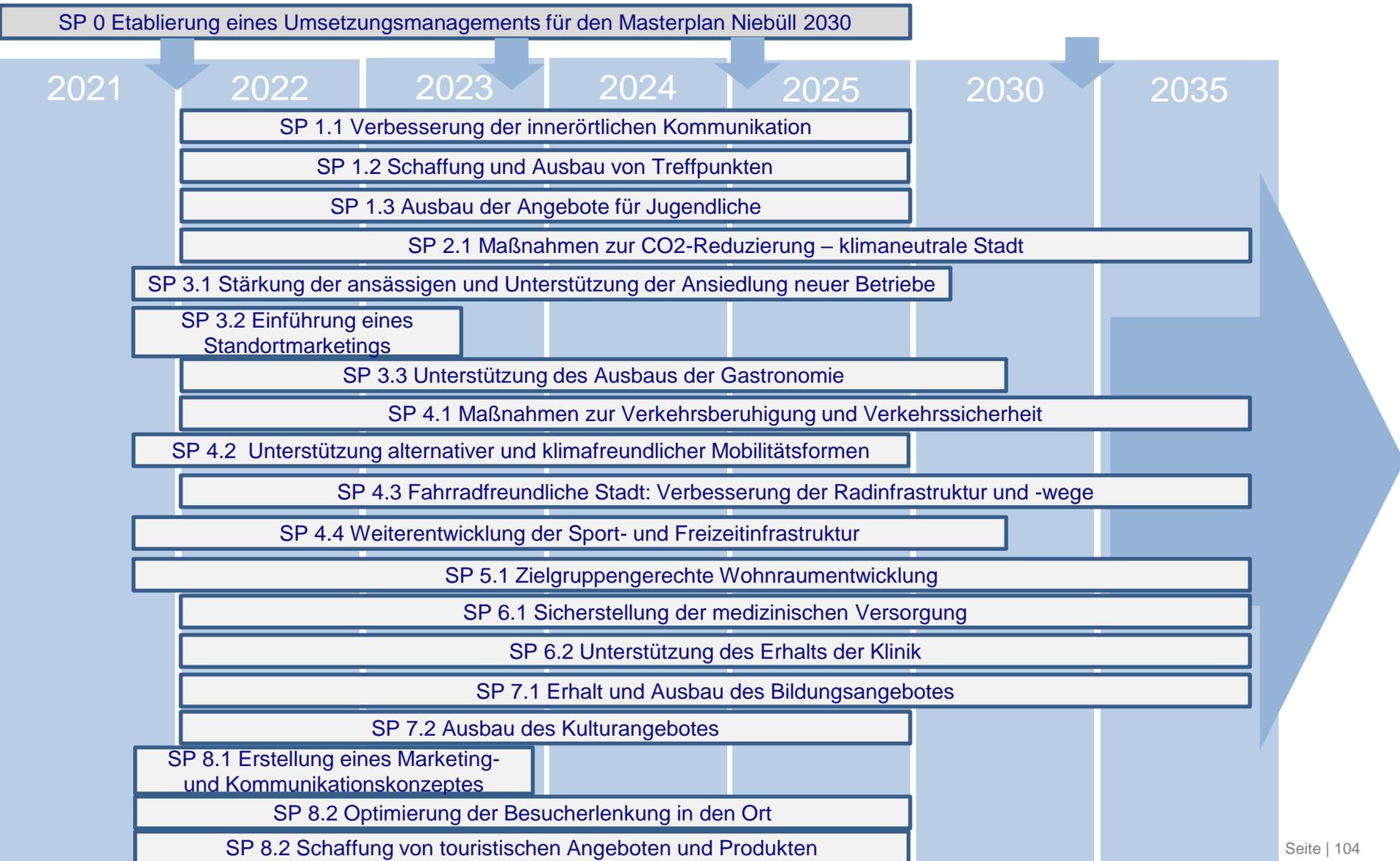
BILDUNG &  
KULTUR

- Tourismus in Stadtmarketing integrieren
- Zusätzlicher Wohnmobilstellplatz im Grünen (gegenüber Jugendherberge – Marschenpark)
- Förderung der Ansiedlung eines Campingplatzes außerhalb des Zentrums (z. B. im Marschenpark)
- Schaffung und Bewerbung eines Angebotes „Inselhopping“
- Einkaufsmöglichkeiten stärker herausheben
- Inwertsetzung der Wehle für die Naherholung
- Ausbau der Wassersport-Angebote
- Angebot/ Vorzüge der Umlandgemeinden stärker einbeziehen
- Aufstellen von Informationstafeln an sehenswerten/ historischen Gebäuden/ Plätzen (siehe auch HF Mobilität & Infrastruktur)

TOURISMUS

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	16
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	51
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	66
<b>6 AUSBLICK</b>	<b>104</b>

## Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



## Verstetigung der Ortsentwicklung und Fortschreibung des Masterplans Niebüll 2030

Der vorliegende Masterplan soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung** der Stadt Niebüll darstellen. Nun muss mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden. Der Masterplan ist nicht als statisch anzusehen, er kann und muss vielmehr an sich ändernde Rahmenbedingungen in der Stadt angepasst werden.

Die aufgeführten Schlüsselprojekte und Einzelmaßnahmen bedürfen einer **Konkretisierung**. Nach Entscheidung, welche Einzelmaßnahmen innerhalb eines Schlüsselprojektes umgesetzt werden sollen, ist in einem ersten Schritt eine inhaltliche Detaillierung der Maßnahme sinnvoll. Es ist empfehlenswert, die bestehende Lenkungsgruppe (SAM) weiterzuführen (mindestens in der Übergangsphase) und sich in regelmäßigen Abständen – eventuell mit reduzierter Teilnehmerzahl – zu treffen. In einzelnen Arbeitsgruppen könnten die Projekte themenbezogen und stringent angegangen werden. Es empfiehlt sich unbedingt, ein **Umsetzungsmanagement** zu installieren – dies kann ein externer Dienstleister oder aber ein verantwortliche Personalstelle in der Stadt (siehe Schlüsselprojekt SP 0) sein, der den Prozess im Idealfall für 3 bis 5 Jahre betreut und im Idealfall auch städteplanerische Kenntnisse hat. Die Akzeptanz neuer Projekte wird auch durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung deutlich erhöht. Die so entstehende Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses unter Bürger:innenbeteiligung ist von großer Bedeutung und eine Voraussetzung dafür, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

Die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar und durchaus sinnvoll.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/ Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/ Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Spätestens nach etwa einem Jahr sollte eine **Erfolgskontrolle** stattfinden, bei der überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Einzelmaßnahmen bereits erreicht worden sind und wie das weitere Vorgehen aussieht. Nach 3 Jahren ist eine generelle Evaluierung bzw. Aktualisierung zu empfehlen.

Die Erfolgskontrolle könnte nach einem einfachen Schema regelmäßig erfolgen:

Schlüsselprojekt	Projektstand	Zu erledigen	Bis wann	Verantwortlich
SP 1.1				
SP 2.2				
SP 3.1				

**Abb.: Beispiel zur Erfassung des Projektstandes**

Quelle: Eigene Darstellung, 2021

## Fördermöglichkeiten

Manche der identifizierten Schlüsselprojekte können aus dem kommunalen Haushalt gestemmt werden und/ oder erfordern vor allem verantwortliche Umsetzer:innen. Für die Förderung mittlerer und kleinerer investiver Maßnahmen aus GAK-Mitteln stellt der Masterplan eine – mit Beschluss des Konzeptes – geschaffene Voraussetzung dar.

Für investive Vorhaben gibt es unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/ wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Grundsätzlich sollte bei jedem Vorhaben die Förderfähigkeit geprüft werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für die Stadt Niebüll relevant (siehe Anhang ab S. 110).

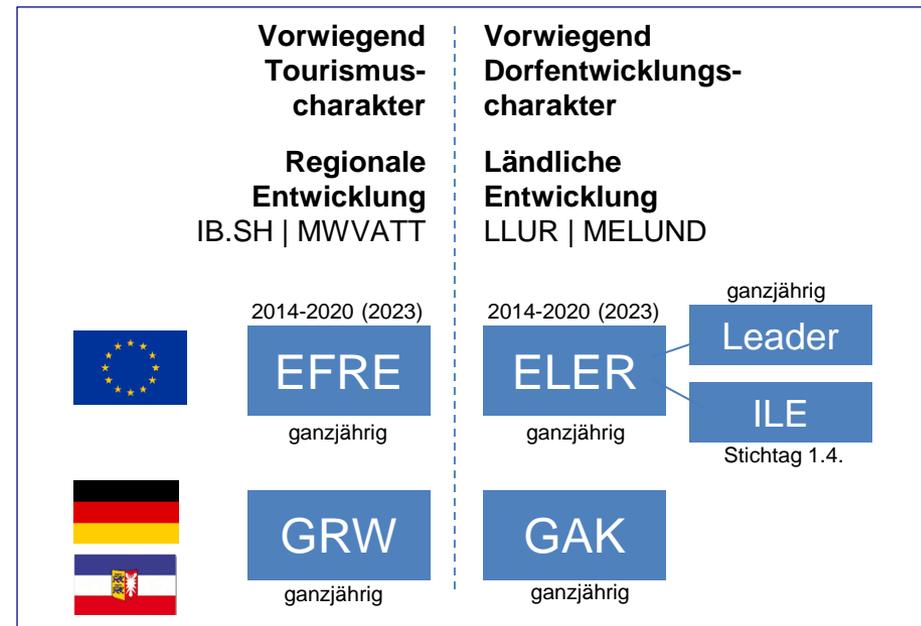
In Bezug auf die **ländliche Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Nordfriesland Nord
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume (LLUR)/ Dezernat Nord
- Innenministerium Schleswig-Holstein

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH

Städtebauförderung: **Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“** (Bund, Länder, Kommunen)



**Abb.: Übersicht Fördertöpfe**

Quelle: Eigene Darstellung 2021

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBE SCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	16
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	51
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	66
6 AUSBLICK	104
<b>7 ANHANG</b>	<b>108</b>
Fragebogen Bürgerbeteiligung	108
Förderung	110

## Fragebogen (Hauswurf und online) Seiten 1 und 2




### Bürgerbefragung Masterplan Niebüll 2030

*Die Auswertung des Fragebogens erfolgt selbstverständlich anonym und wird durch das von der Stadt Niebüll über das Amt Südatland beauftragte Planungsbüro (Inspektour GmbH, Osterstraße 124, 20255 Hamburg | [www.inspektour.de](http://www.inspektour.de)) durchgeführt. Das Planungsbüro erhebt, speichert und verarbeitet die Datensätze der Teilnehmer anhand der entsprechenden vertraglichen Regelungen. Ihre Teilnahme ist freiwillig. Mit der Teilnahme an der Befragung erklären Sie Ihr Einverständnis an der Verarbeitung der von Ihnen angegebenen Daten (Erfüllung der Einwilligung gem. Art. 6 Abs. 1 DSGVO). Die Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen. Ebenfalls haben Sie grundsätzlich weitere Rechte (Löschung, Auskunft, Beschwerde). Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir Ihre Angaben nur zum Zwecke der Auswertung im Rahmen des Masterplans Niebüll verwenden. Alle eingegangenen Antworten werden umgehend nach der Auswertung gelöscht, spätestens jedoch am 31.12.2021. Für Anfragen zum Datenschutz bei der Inspektour GmbH steht Ihnen der Datenschutzbeauftragte der Inspektour GmbH ([infos@www.inspektour.de/datenschutz](mailto:infos@www.inspektour.de/datenschutz)) zur Verfügung.*

**Bitte nennen Sie uns Ihr Alter:**

Bis 18 Jahre       46-55 Jahre   
 19-25 Jahre       56-65 Jahre   
 26-35 Jahre       66-75 Jahre   
 36-45 Jahre       Älter als 75 Jahre

**Ihr Geschlecht:**  
 weiblich       männlich       divers

**1. Wo sehen Sie die derzeitigen Stärken der Stadt Niebüll? Was finden Sie richtig gut?**

**Stärken:**

**Richtig gut:**

**2. Wo sehen Sie die derzeitigen Schwächen/ Problembereiche? Was fehlt?**

**Schwächen/ Problembereiche:**

**Es fehlt:**

Bürgerbefragung Masterplan Niebüll | Inspektour GmbH | Seite 1




**3. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte in Niebüll? Haben Sie Anmerkungen?**

Bitte bewerten Sie die folgenden Elemente nach der unten aufgeführten Skala und begründen Sie Ihre Einschätzung kurz.  
 (1 = ausgezeichnet, 2 = sehr gut, 3 = gut, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht, 6 = unakzeptabel, 0 = keine Einschätzung)

Elemente	Bewertung	Begründung/ Besonderheiten
Ortsbild		
Nahversorgung und Einzelhandel		
Grünflächen		
Lebensqualität		
Sportmöglichkeiten		
Gewerbe (Ansiedlung neuer Gewerbe, Flächen)		
Touristische Produkte/ Angebote		
Bezahlbarer (Miet-) Wohnraum		
Bildung		
Haus-/ Fachärztliche Versorgung		
Technische Infrastruktur und Mobilität (z.B. Verkehr/ ÖPNV, Energie)		
Straßen und (Geh-, Rad-, Wander-) Wege		
Soziale Infrastruktur (z.B. Dienstleistungen, Kulturelle Einrichtungen)		
Angebote für Familien und Kinder/ Betreuung		
Angebote für Jugendliche		

Bürgerbefragung Masterplan Niebüll | Inspektour GmbH | Seite 2

## Fragebogen (Hauswurf/ online) Seiten 3 und 4




Elemente	Bewertung	Begründung/Besonderheiten
Angebote für Senioren/ Betreuung		
Zusammenhalt im Ort		
Ehrenamtliches Engagement		
Barrierefreiheit		
Vereinsleben		
Ökologische Orientierung Klima/ Co <sup>2</sup> -Neutralität		

*Sie brauchen mehr Platz für weitere Anmerkungen? Bitte nutzen Sie die Rückseite oder den Platz nach der letzten Frage!*

**4. Wenn Sie träumen dürften, wie sähe Niebüll in 8-10 Jahren aus? Versuchen Sie, Ihre Vision in einen Satz zu packen!**

**5. Welche Schwerpunktthemen sollte die Stadt Ihrer Meinung nach bearbeiten?**

**6. Welche Leerstände, verkehrlichen und/ oder städtebaulichen Missstände stören Sie? Haben Sie konkrete Vorschläge für Flächen und/ oder Gebäude in Niebüll?**

**Störende Leerstände, verkehrliche und/ oder städtebauliche Missstände:**

**Vorschläge für Flächen und/ oder Gebäude:**

Bürgerbefragung Masterplan Niebüll | Inspektour GmbH | Seite 3




**7. Was wünschen Sie sich für den Ortskern und die Ortsteile/ Außenbereiche der Stadt Niebüll?**

**Ortskern:**

**Ortsteile/ Außenbereiche:**

**8. Haben Sie schon konkrete Ideen und Vorschläge für große oder kleine Projekte?**

**Weitere Anmerkungen:**

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Bürgerbefragung Masterplan Niebüll | Inspektour GmbH | Seite 4

## Fördermöglichkeiten

- Nutzung verfügbarer Fördermittel zur Entlastung des städtischen Haushaltes, langfristige Tragfähigkeit (Deckung laufende Kosten!) jedoch im Vorfeld genau ermitteln
- Für Umsetzung der festgelegten Schlüsselprojekte hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten
- Umsetzung Einzelmaßnahmen auch mit kommunal zur Verfügung stehenden Mitteln: für größere investive Vorhaben unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen
- Durch Auslaufen der aktuellen Förderperiode 2023 gerade Übergangsphase hinsichtlich der verfügbaren Mittel und der Förder-schwerpunkte



**Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume**

Quelle: Präsentation LLUR – Ina Alter: Juni 2021

## Fördermöglichkeiten LAG AktivRegion Nordfriesland Nord



### **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.**

Im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum in Schleswig-Holstein stehen der AktivRegion Gelder aus EU-Mitteln zur Verfügung. Zusätzlich können weitere Fördermittel beantragt werden. Die AktivRegion kann beratend für GAK-Mittel und zur ILE-Förderung tätig werden.

Um EU-Fördergelder für ein Projekt zu beantragen, sind einige Formalitäten nötig:

- Projektbeschreibung (Projektdatenblatt)
- Kosten- und Finanzierungsplan
- LEADER-Antrag des LLUR
- Verbindliche Erklärung der Übernahme der Projektträgerschaft
- Verbindliche Erklärung zur Kofinanzierung

### **Ansprechpartner:**

LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.

Markstraße 12

25899 Niebüll

Regionalmanagerin Dipl.-Ing. Lisa Kathrin Polak

Telefon: +49 (0) 4671 – 9192-32

E-Mail: [l.polak@aktivregion-nf-nord.de](mailto:l.polak@aktivregion-nf-nord.de)

Regionalmanager Dipl.-Ing. Simon Rietz

Telefon: +49 (0) 4661 – 601-340

[www.aktivregion-nf-nord.de](http://www.aktivregion-nf-nord.de)

Ministerium für Inneres, ländliche Räume,

Integration und Gleichstellung

des Landes Schleswig-Holstein

Referat ländliche Entwicklung / IV 64

Düsternbrooker Weg 104

24105 Kiel

Telefon: 0431-988-0

E-Mail: [poststelle@im.landsh.de](mailto:poststelle@im.landsh.de)

## Fördermöglichkeiten LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.



### **Regionalbudget der LAG**

#### **AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.**

Förderart: Zuschuss

- Förderbereich: Ländlicher Raum, Infrastruktur, Grundversorgung
- Fördergebiet: LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.
- Förderberechtigte: Kommune; Öffentliche Einrichtung; private Akteure

### **Ziel und Gegenstand**

Bund, das Land Schleswig-Holstein und die AktivRegionen fördern mit dem Regionalbudget im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) Kleinprojekte.

Gefördert werden:

- Kleinprojekte mit förderfähigen Gesamtkosten von bis zu 20.000 € brutto.
- Projekte zu den Themen Dorfentwicklung, Infrastruktur, Kleinstunternehmen der Grundversorgung oder lokale Basisdienstleistungen
- Höhe des Fördersatzes beträgt 80% der Bruttokosten. Die Mindestgesamtkosten liegen bei 1.500 €.
- Die Höhe des Regionalbudgets beträgt ca. 200.000 €. Eine Umsetzung sollte noch im selben Jahr stattfinden.

### **Ansprechpartner:**

LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e. V.

Markstraße 12

25899 Niebüll

Regionalmanagerin Dipl.-Ing. Lisa Kathrin Polak

Telefon: +49 (0) 4671 – 9192-32

E-Mail: [l.polak@aktivregion-nf-nord.de](mailto:l.polak@aktivregion-nf-nord.de)

Regionalmanager Dipl.-Ing. Simon Rietz

Telefon: +49 (0) 4661 – 601-340

[www.aktivregion-nf-nord.de](http://www.aktivregion-nf-nord.de)

## Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

### **ILE-Förderung Lokale Basisdienstleistungen**

Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung zur Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung (einschließlich Freizeit und Kultur bei multifunktionalen Angeboten) sowie Investitionen zur Flächenvorbereitung/ -recycling
- Vorarbeiten wie Machbarkeitsstudien, Beratungs-/ Entwicklungskosten
- Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z. B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte
- Vorhaben zur Sicherung der Nahversorgung: z. B. MarktTreff, Multifunktionale Zentren für Gesundheit und soziale Angebote sowie für Kultur- und Dienstleistungen und ihre Mobilitätsangebote

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

### **Ansprechpartner:**

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche

Räume des Landes Schleswig-Holstein

-Abteilung Ländliche Entwicklung-

Bahnhofstraße 38

24937 Flensburg

Telefon: 0461 804-300

E-Mail: [Norbert.Limberg@llur.landsh.de](mailto:Norbert.Limberg@llur.landsh.de)

## Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

### **ILE-Förderung Erhaltung Kulturelles Erbe**

Förderbereich: Kulturelles Erbe

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes zum Beispiel in den Bereichen:
  - Museen und Gedenkstätten zur Darstellung des kulturellen Erbes
  - Kulturelle Merkmale der Dörfer wie sakrale Gebäude, historische Gutsanlagen, Baudenkmäler
  - Ensembles/Plätze und Gebäude, die für die kulturelle Identität der Dörfer prägend sind
  - Studien zum Erhalt des Kulturerbes

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

### **Ansprechpartner:**

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche

Räume des Landes Schleswig-Holstein

-Abteilung Ländliche Entwicklung-

Bahnhofstraße 38

24937 Flensburg

Telefon: 0461 804-300

E-Mail: [Norbert.Limberg@llur.landsh.de](mailto:Norbert.Limberg@llur.landsh.de)

## Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

### **ILE-Förderung Ländlicher Tourismus**

Förderbereich: Ländlicher Tourismus

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung für kleine Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen
- Kleine touristische Infrastrukturvorhaben, insbesondere in bildungsorientierte Einrichtungen zum Natur- und Umwelterlebnis, z.B. in einem Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturpark, NATURA 2000 Gebiet
- Natur- und raumbezogene Infrastrukturen mit touristischem Bezug, insbesondere die Anlage, Beschilderung und Begleitinfrastruktur von Wanderwegen, Kanu- und Reittouren. Zuwendungsfähig sind auch regionale und lokale Radrouten

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

### **Ansprechpartner:**

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche

Räume des Landes Schleswig-Holstein

-Abteilung Ländliche Entwicklung-

Bahnhofstraße 38

24937 Flensburg

Telefon: 0461 804-300

E-Mail: [Norbert.Limberg@llur.landsh.de](mailto:Norbert.Limberg@llur.landsh.de)

## Fördermöglichkeiten GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

### **GAK – Förderung Dorferneuerung / Dorfentwicklung**

Förderfähig:

Aufwendungen für die Dorferneuerung und -entwicklung ländlich geprägter Orte, zur Sicherung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz. Hierzu zählen u.a.

- Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen, Ortsrändern
- Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen oder Mehrfunktionshäusern
- Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden inkl. Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Teilnehmergeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte
- III. Natürliche Personen und Personengesellschaften

### IV. Juristische Personen des privaten Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II
- bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV
- Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden
- Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten.
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 750.000 €, Bagatellgrenze: 7.500 €

### **Ansprechpartner:**

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

-Abteilung Ländliche Entwicklung-

Bahnhofstraße 38

24937 Flensburg

Telefon: 0461 804-300

E-Mail: [Norbert.Limberg@llur.landsh.de](mailto:Norbert.Limberg@llur.landsh.de)

## **DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten**

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse des Masterplans für die Stadt Niebüll dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, April bis September 2021. inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons ([www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH  
Tourismus- und Regionalentwicklung  
Nadja Biebow  
Osterstraße 124  
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740  
Telefax: 040 414388744  
Mail: [info@inspektour.de](mailto:info@inspektour.de)  
Internet: [www.inspektour.de](http://www.inspektour.de)